

# BRUCKNER HAUSLINZ

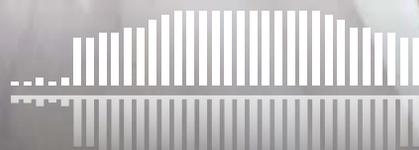
2022

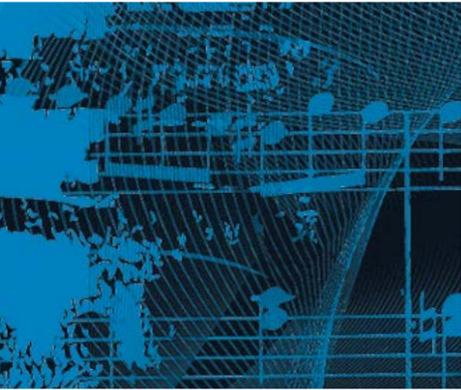
FEB - APR

**MIRGA  
GRAŽINYTĖ-TYLA**  
BRICHT EINE LANZE  
FÜR WEINBERG

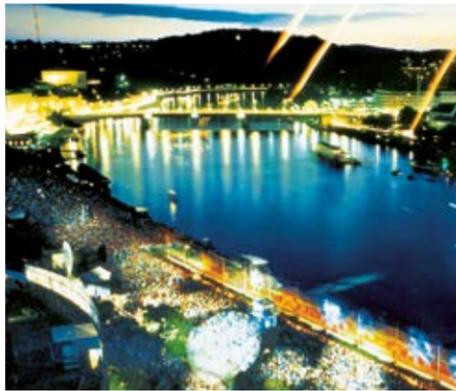
**CAMILLA  
NYLUND**  
WIDMET SICH LIEDERN VON  
SCHUMANN UND MAHLER

**ANNA-MARIA  
HEFELE**  
AUF DEN SPUREN VON  
HILDEGARD VON BINGEN

 **BRUCKNER  
HAUSLINZ**



ZWISCHEN



TRADITION  
&  
MODERNE

Vollendeter  
Genuss  
braucht ein  
perfektes  
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

*Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.*

VORWORT

Wenn Sie diese Ausgabe unseres Magazins *Sonority* durchblättern, wird Ihnen nicht entgehen, dass sämtliche Interviews und Gespräche in diesem Heft Frauen gewidmet sind. Zum einen ist das natürlich Zufall, bedingt durch die Tatsache, dass in den Monaten Februar bis April 2022 besonders viele namhafte Künstlerinnen im Brucknerhaus auftreten. Zum anderen ist es aber auch kein Zufall, weil für uns einzig die Qualität der von uns engagierten Künstler\*innen zählt. Mittlerweile gibt es auch viele großartige Dirigentinnen, zwei davon sind in diesem Heft vertreten: Österreichs Grande Dame des Originalklangs, Michi Gaigg, eine Oberösterreicherin, sowie Mirga Gražinytė-Tyla, die zu Österreich eine besondere Beziehung hat, nachdem sie in Graz studiert hatte und später Musikdirektorin des Salzburger Landestheaters war, bevor man sie im Alter von nur 30 Jahren als Nachfolgerin von Andris Nelsons zur Chefdirigentin des City of Birmingham Symphony Orchestra kürte. Freuen Sie sich auf die Auftritte dieser beiden tollen Musikerinnen und auf viele andere großartige Konzerte, die Sie in den kommenden Monaten im Brucknerhaus Linz erwarten.

Herzlichst Ihr

**Mag. Dietmar Kerschbaum**  
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA  
Intendant Brucknerhaus Linz



INHALT

<b>4</b> Meldungen	<b>16</b> Arditti Quartet	<b>36</b> Tipps
<b>6</b> Bruckners Beste	<b>18</b> Alexei Volodin	<b>38</b> Junges Brucknerhaus Linz
<b>8</b> Klavierduo Shalamov	<b>19</b> Ulrich Noethen	<b>40</b> Kalendarium Feb bis Apr 22
<b>9</b> Bruno de Sá	<b>20</b> Paulette McWilliams	<b>48</b> Karten & Service
<b>10</b> Camilla Nylund im Gespräch	<b>22</b> Philippe Herreweghe	<b>50</b> Backstage Anneliese Haider
<b>14</b> Michi Gaigg im Gespräch	<b>24</b> Evgenij Koroliov	
	<b>26</b> Mirga Gražinytė-Tyla im Gespräch	
	<b>30</b> Anna-Maria Hefele im Gespräch	
	<b>32</b> Danae Dörken im Gespräch	
	<b>34</b> Paul Hindemiths <i>Das Unaufhörliche</i>	



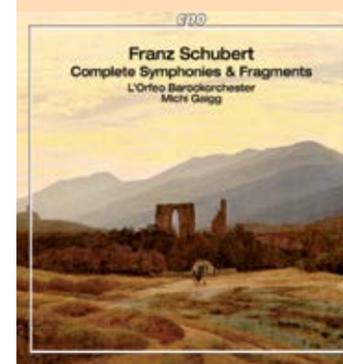
| Seit 2019 in Betrieb: Das Service-Center, gestaltet von Ludwig Haas.

## DAS SERVICE-CENTER WURDE AUSGEZEICHNET

2019, zu seinem 45. Geburtstag, erhielt das Brucknerhaus Linz ein neues Service-Center, das von dem renommierten Stahlkünstler Ludwig Haas nach Vorgaben des Intendanten Dietmar Kerschbaum gestaltet wurde. In Anlehnung an das fließende Wasser der Donau, an deren Ufer das Brucknerhaus steht, formte Ludwig Haas aus einer 13 Meter langen und knapp 4000 Kilogramm schweren Edelstahlfront ein dreidimensional geschwungenes Relief, mit dem die Theke ummantelt ist. Diese außergewöhnliche Idee wurde nun mit einer hohen Auszeichnung prämiert: Sie gewann den German Design Award 2022 in der Kategorie „Excellent Architecture – Interior Architecture“.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 13  
Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at  
**CEO:** Mag. Dietmar Kerschbaum, Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz;  
Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA  
**Redaktion:** Peter Blaha, MMag. Anna Dürrschmid, Ljubiša Tošić  
**Redaktionsschluss:** 17.12.21  
**Anzeigen:** Sandra Pointl BSc BA, marketing@liva.linz.at  
**Lektorat:** Romana Gillesberger  
**Fotos:** A. Ackermann (S. 44 [1. v. o.]), S. Bartoli (S. 36 [4. v. l.]), A. H. Bitesnich (S. 46 [3. v. o.]), T. Blaton (S. 36 [1. v. l.]), M. Borggreve (S. 18), S. v. Boxel (S. 35), R. Drits (S. 8), M. Frodl (S. 36 [2. v. l.]), B. Frommann (S. 42 [3. v. o.]), A. Hanusch (S. 38), M. Hendryckx (S. 22), M. Hermes (S. 9), Hindemith Institut (S. 34), F. Jansen (S. 1, 26 & 28), A. Karger (S. 16), N. Lund (S. 46 [1. v. o.]), G. Megrelidze (S. 24), M. v. Mehden (S. 19), R. Newman (S. 3, 4, 5 [r.] & 6), S. Pointl (S. 39), privat (S. 46 [2. v. o.] & 50), E. Schmauss photography (S. 30), M. Teschner (S. 32), J. Vitacco (S. 36 [3. v. l.]), wali.pix (S. 14 & 15), A. Webber (S. 20), J. Wesely (S. 44 [2. v. o.]), R. Winkler (S. 7, S. 42 [1. & 2. v. o.] & S. 44 [3. v. o.]), www.annas-foto.de (S. 10 & 12)  
**Illustrationen:** Juri & Therese Frühling (S. 38–39)  
**Grafik:** Therese Frühling, MA | **Druck:** Gutenberg-Werbing Gesellschaft m.b.H., Dezember 2021  
Änderungen vorbehalten  
**LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz**



| Schubert, Complete Symphonies & Fragments  
L'Orfeo Barockorchester, Michi Gaigg (cpo 4 CDs)

## SCHUBERT – NEU ENTDECKT

Ein großer Wurf ist die Aufnahme sämtlicher Sinfonien und sinfonischer Fragmente Franz Schuberts mit dem L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg. Natürlich waren Haydn, Mozart und Beethoven für Schubert Vorbilder, doch schon die 1. Sinfonie des 16-Jährigen spricht eine eigene Sprache. Das wird in dieser Einspielung besonders deutlich. Großartig, wie perfekt Michi Gaigg Streicher und Bläser ihres Originalklangensembles ausbalanciert, wie natürlich die Tempi sind, vor allem aber, mit welcher mitreißender Emphase hier musiziert wird. Diese wunderbare CD-Box ermöglicht es, Schubert neu zu entdecken.

## ALLE AKTUELLEN PROGRAMMÄNDERUNGEN IM ÜBERBLICK

### DEZEMBER 2021

**5.12. Rebekka Bakken „Winter Nights“**  
verschoben auf 16.12.2022

**6.12. Tenebrae Choir**  
Ersatztermin in Planung

**8.12. Musikschule goes Brucknerhaus**  
verschoben auf 24.6.2022

**9.12. Friedenskonzert**  
Ersatztermin in Planung

**10.12. Plasson & Orchestre Lemoreux**  
verschoben auf 17.2.2022

**12.12. Benjamin Beilman & Eugene Tzigane**  
verschoben auf 26.6.2022

**13.12. Salzburg trifft Bosnien**  
abgesagt, Ersatztermin in der Saison 22-23

**14.12. Antons Kidsclub**  
abgesagt, kein Ersatztermin

**14.12. LALA Weihnachtskonzert 2021**  
abgesagt, kein Ersatztermin

**16.12. Obonya & Die Österreichischen Salonoristen**  
verschoben auf 2.5.2022

**17.12. Andy Lee Lang**  
abgesagt, weitere Informationen folgen

### FEBRUAR 2022

**24.2. Sanderling & Philh. Orchester Nowosibirsk**  
abgesagt, kein Ersatztermin

### VERSCHOBENE VERANSTALTUNGEN

Bereits erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht umgetauscht werden, sofern nicht anders angegeben. Sollten Sie am Ersatztermin verhindert sein, können Sie die Tickets bis eine Woche vor dem neuen Konzerttermin an der jeweiligen Vorverkaufsstelle retournieren. Im Brucknerhaus erworbene Tickets oder jene, die über unseren Online-Ticketshop bezogen wurden, können auch auf dem Postweg oder per E-Mail retourniert werden. Bitte verwenden Sie unser Rückerstattungsformular und senden Sie dieses sowie die Karten (bzw. ein Foto davon) mit Ihren Adressdaten und Ihrer Bankverbindung (IBAN, BIC) an Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz oder an kassa@liva.linz.at.

### ABGESAGTE VERANSTALTUNGEN

Tickets für abgesagte Veranstaltungen können bis sechs Monaten nach dem ursprünglichen Veranstaltungsdatum an der jeweiligen Vorverkaufsstelle retourniert werden. Im Brucknerhaus erworbene Tickets oder jene, die über unseren Webshop bezogen wurden, können zwischenzeitlich auch auf dem Postweg oder per E-Mail retourniert werden. Bitte verwenden Sie unser Rückerstattungsformular und senden Sie dieses sowie die Karten (bzw. ein Foto davon) mit Ihren Adressdaten und Ihrer Bankverbindung (IBAN, BIC) an Brucknerhaus Linz, Service-Center, Untere Donaulände 7, 4010 Linz oder an kassa@liva.linz.at.

Rücküberweisungen nehmen aufgrund des erhöhten Arbeitsaufkommens derzeit eine etwas längere Zeit in Anspruch. Wir bitten um Ihr Verständnis! Über oeticket erworbene Tickets müssen an der jeweiligen Vorverkaufsstelle retourniert werden!

## MUSIKRÄTSEL

Gesucht wird ein in Böhmen geborener deutscher Komponist, der einen italienischen Namen trug und Leiter der Wallerstein'schen Hofkapelle war.

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 18. März 2022 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an [marketing@liva.linz.at](mailto:marketing@liva.linz.at). Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal dreimal zwei Karten für das Konzert des Bruckner Orchester Linz unter Neeme Järvi am 28. April 2022 um 19:30 Uhr im Brucknerhaus Linz.

Die Auflösung des Musikrätsels der letzten *Sonority*-Ausgabe lautet: Albert Dietrich, Robert Schumann, Johannes Brahms. Die Gewinner\*innen sind: Rosanna Nagele, Innsbruck; Fritz Sachsenhofer, Linz; Renate Maier, Linz.

Wir gratulieren herzlich!



## Bruckners Beste

Freund\*innen & Förder\*innen  
des Brucknerhauses Linz



## MIT GROSSEM TATENDRANG

Regina Fechter ist neue Präsidentin  
des Vereins *Bruckners Beste*

2018 gründeten leidenschaftliche Besucher\*innen des Brucknerhauses den Verein *Bruckners Beste – Freund\*innen & Förder\*innen des Brucknerhauses Linz*. Erster Präsident war der Linzer Medienunternehmer Rudolf Andreas Cuturi, der sich zuletzt jedoch aus dieser Position zurückzog. Bei der Mitgliederversammlung im vergangenen November wurde bereits seine Nachfolgerin gewählt: Neue Präsidentin von *Bruckners Beste* ist Regina Fechter, bis vor kurzem Stadträtin für Personal, Liegenschaften und Integration der Stadt Linz. Die langjährige Lehrerin für Mathematik, Informatik, Elektrotechnik und Berufskunde an der Polytechnischen Schule Urfahr, deren Direktorin sie zuletzt auch war, trat im vergangenen Herbst ihre Pension an und hatte sich eigentlich vorgenommen, sich nicht so schnell wieder ein Amt aufzubürden. Dass sie sich schließlich doch bereit erklärte, die Präsidentschaft zu übernehmen, führt sie auf die Überredungskunst von Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum zurück. „Er hat mich allerdings auch in einem Mo-

ment absoluter Entspannung erwischt, an einem schönen Wochenende, in der Sonne liegend“, erzählt sie lachend. Das allein hätte allerdings nicht den Ausschlag gegeben. Regina Fechter liegt das Brucknerhaus an sich sehr am Herzen. „1975 habe ich es zum ersten Mal besucht. Damals, als Teenager, hatte ich damit noch nicht so viel am Hut, das muss ich ehrlich sagen. Aber meine Liebe zum Haus ist gewachsen.“ Viele Jahre war sie sogar im Aufsichtsrat, weil sie als Linzer Gemeinderätin Mitglied des Kulturausschusses war. „Das hat es mir leichter gemacht, zuzusagen, weil ich das Brucknerhaus auch von innen sehr gut kenne.“ Regina Fechters Tatendrang wurde durch den letzten Lockdown zunächst etwas gebremst. Gerne hätte sie sich sofort nach ihrer Wahl mit den Mitgliedern zusammengesetzt, um Ideen zu sammeln und auszutauschen. Das musste sie auf später verschieben, weil sie Online-Meetings nicht besonders schätzt, wenn es um Kreativität geht. Ohne einem solchen Treffen vorgreifen zu wollen, denkt sie im Gespräch mit *Sonority* aber laut über einige Ideen

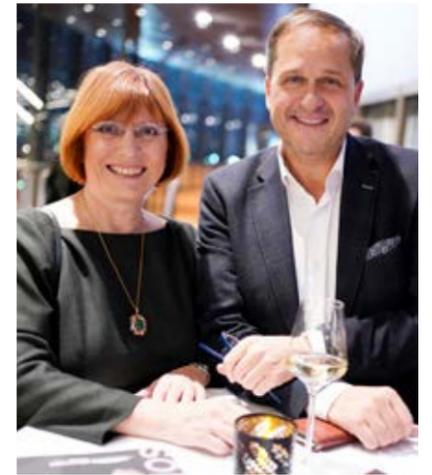
nach. Zum einen scheint es ihr wichtig, bestehende Kund\*innen noch stärker ans Brucknerhaus zu binden und dessen Strahlkraft zu erhöhen. Zum anderen – und darin sieht sie die weit schwierigere Aufgabe – möchte sie neues Publikum gewinnen. Schon als Lehrerin hat sie Jugendliche ins Brucknerhaus geführt, was ihr künftig ebenfalls ein Anliegen ist. Darüber hinaus möchte sie aber auch Menschen begeistern, die bislang keine Affinität zur Kultur hatten. „Es gibt in Linz viele Vereine. Mit denen würde ich gerne zusammenarbeiten, weil man Menschen, die in solchen Vereinen organisiert sind, leichter ansprechen kann als individuell.“

Regina Fechter hat also sehr viel vor. Auf etwas, für das sie erst in der Pension so richtig Zeit hat, wird sie dennoch nicht verzichten: das Reisen und das Weitwandern. „Darauf freue ich mich sehr. Ich möchte zwar mit einem Ziel, aber ohne Zeitplan losgehen. Mein Leben als Lehrerin und Stadträtin war von Stundenplänen und Terminen geprägt. Von dieser Fremdbestimmung möchte ich mich nun endlich freimachen.“ (pb)

Künstler\*innen hautnah erleben, mit dem Intendanten und Dramaturg\*innen über die Konzertprogramme ins Gespräch kommen, gemeinsame Konzertabende genießen, hinter die Kulissen schauen, bei exklusiven Einladungen und Empfängen dabei sein: *Bruckners Beste* – der Verein der *Freund\*innen & Förder\*innen des Brucknerhauses Linz* – öffnet neue Perspektiven und Möglichkeiten, die Welt der Musik intensiv zu genießen. *Bruckners Beste* bietet seinen Mitgliedern unbezahlbare Momente, spezielle Vorteile und exklusive Vergünstigungen. Machen Sie sich selbst eine Freude – oder verschenken Sie eine Mitgliedschaft in Ihrem Freundeskreis.

### IHRE VORTEILE EINER JAHRESMITGLIEDSCHAFT

- 15 % Ermäßigung bei ausgewählten Veranstaltungen
- Einladungen zu Pressekonferenzen
- Einladung zur exklusiven Präsentation des Saisonprogramms
- Kostenlose Zusendung des Saisonprogramms, des Programmbuchs zum Internationalen Brucknerfest Linz und der Quartalszeitschrift *SONORITY*
- Einladungen zu Konzerteinführungen an folgenden Terminen:
  - 11. Jänner 2022 Emmanuel Pahud & Mahan Esfahani
  - 31. März 2022 Mirga Gražinytė-Tyla & das CBSO
  - 28. April 2022 Neeme Järvi & Bruckner Orchester Linz
  - 4. Mai 2022 Olivia Vermeulen & Jan Philip Schulze
  - 12. Juni 2022 Christoph Spering und Das Neue Orchester
- Einladung zum Sektempfang im Anschluss an das Sommerfest am 3. Juli 2022
- Einladung zu einer Führung im Geburtshaus von Anton Bruckner in Ansfelden am 4. September 2022 vor dem Eröffnungskonzert zum Internationalen Brucknerfest Linz 2022
- Einladung zu einer Führung im Stift St. Florian am 11. Oktober 2022 vor dem Abschlusskonzert des Internationalen Brucknerfestes Linz 2022



| Regina Fechter & Dietmar Kerschbaum

### IHR BEITRAG

Ihr Beitrag beträgt € 49,- pro Jahr. Der Beitrag für eine Paarmitgliedschaft liegt bei € 89,- pro Jahr. Junges Publikum bis 27 Jahre ist mit € 20,- pro Jahr sehr willkommen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Oliver Ringelhahn:  
Tel.: +43 732 7612 2194,  
E-Mail: office@brucknersbeste.at

**WIENER  
JOHANN  
STRAUSS  
ORCHESTER**

**MI. 11. MAI | 18:30H**  
**BRUCKNERHAUS**

**ERLEBEN SIE  
DIE WERKE DER  
STRAUSS-DYNASTIE  
– MEISTERHAFT  
MUSIZIERT!**

**DAS WIENER JOHANN  
STRAUSS ORCHESTER  
ERSTMALIG SEIT 1987  
WIEDER IN LINZ!**

TICKETS: BRUCKNERHAUS.AT & TICKET-HOTLINE: 0732 / 77 52 30

Freuen Sie sich mit dem 1966 gegründeten Wiener Traditions-Orchester auf beliebte Meisterwerke wie der Ouvertüre zu *«Die Fledermaus»* bis hin zum Walzer *An der schönen blauen Donau!*  
Am Dirigentenpult: Alfred Eschwé



## KLAVIERDUO SHALAMOV

In der mehr als 60-jährigen Geschichte des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD wurden erst dreimal Klavierduos mit einem ersten Preis prämiert. Als drittes Ensemble dieser Art durfte sich 2015 das Klavierduo Shalamov über diese prestigeträchtige Auszeichnung freuen. Seit 2009 tritt das Ehepaar Alina Shalamova und Nikolay Shalamov – sie stammt aus Bulgarien, er aus Russland – als Duo auf. Dabei konzentriert es sich fast ausschließlich auf Originalwerke für Klavierduo vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Im Rahmen der *C. Bechstein Klavierabende* spielt es Werke für Klavier zu vier Händen von Schubert, Grieg, Mendelssohn Bartholdy sowie von dessen Schwester Fanny Hensel.

DO | 10 FEB  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

**F. Schubert**  
Divertissement à la hongroise  
g-moll D 818  
Rondo D-Dur D 608  
**E. Grieg**  
Norwegische Tänze op. 35  
**F. Hensel**  
Drei Stücke H 406 & 408-409  
**F. Mendelssohn Bartholdy**  
Andante u. Allegro brillant A-Dur op. 92

**Klavierduo Shalamov**  
**Alina Shalamova** | Klavier  
**Nikolay Shalamov** | Klavier



## BRUNO DE SÁ

Er war der Superstar der Oper im 18. Jahrhundert, der neapolitanische Kastrol Farinelli. Halb Europa lag ihm zu Füßen, Komponisten schrieben ihm virtuose Rollen auf den Leib, seine Kunst wird als einzigartig beschrieben. Ähnlich schwärmen Publikum und Kritik über den jungen brasilianischen Sopranisten Bruno de Sá, der als wahres Stimmwunder gefeiert wird. Unter anderem sorgte er bei den Salzburger Pfingstfestspielen und beim Bayreuth Baroque Opera Festival für Aufsehen. Bei seinem Brucknerhaus-Debüt begibt sich Bruno de Sá auf Farinellis Spuren, mit Arien aus dessen Repertoire. Das *nuovo barocco* begleitet und steuert Instrumentalwerke der Neapolitanischen Schule bei.

MO | 14 FEB  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

**FARINELLI UND DIE  
NEAPOLITANISCHE SCHULE**

Arien und Instrumentalwerke von  
**A. Scarlatti, F. Scarlatti, F. Durante,  
N. Porpora, L. Vinci, R. Broschi, J. A. Hasse,  
G. B. Pergolesi, G. Latilla, N. Jommelli,  
T. Trajetta, D. Cimarosa**

**Bruno de Sá** | Gesang  
**nuovo barocco**  
**Dimitris Karkantas** | Leitung



## LIEBE IST ZEITLOS

Sie wird auf nahezu allen großen Bühnen dieser Welt gefeiert. Im Brucknerhaus gibt Camilla Nylund einen Liederabend zum Thema Frauenliebe und (Ehe-)Leben.

Jugendlich-dramatischer Sopran – dieser in der Welt der Oper üblichen Fachbezeichnung entspricht Camilla Nylund geradezu ideal. Denn ihre strahlende Stimme, die reich an lyrischen Qualitäten, zugleich aber auch zur kraftvollen Attacke fähig ist, zeichnet sich darüber hinaus durch ein frisches, jungliches Timbre aus. Dem Zauber ihres leuchtenden Soprans erliegt nicht nur das Publikum, auch für namhafte Dirigenten wie Christian Thielemann ist Camilla Nylund zumeist die erste Wahl, wenn es um Partien in Opern von Richard Wagner oder Richard Strauss geht. Sie ist aber auch – und das beweist ihre Vielseitigkeit – eine wundervolle Rusalka, eine hinreißende Leonore in Beethovens *Fidelio*, eine prächtige Donna Anna, und wer sie schon einmal als Rosalinde in *Die Fledermaus* erlebt hat, wird von ihrer Spiellust hingerissen sein. „Singen und Spielen sind in der Oper eine Einheit“, sagt sie im Interview mit *Sonority*. „Klar, man fühlt sich nicht in jeder

Inszenierung wohl. Aber es gibt Produktionen, die ich mit Leib und Seele gemacht und in denen ich mich immer wohlfühlt habe. Das musste gar nicht einmal eine Neuinszenierung sein. Für mich ist das

Wichtigste, dass die Regie musikalisch ist und dass das, was sich auf der Bühne tut, einen Sinn ergibt. Wenn das mit der Musik zusammengeht, ist das die große Erfüllung.“

Camilla Nylund kam in der westfinnischen Hafenstadt Vaasa zur Welt. Mit Musik ist sie aufgewachsen, da in ihrer Familie viel gesungen wurde. Zwar hat sie auch Blockflöte, Querflöte und Klavier gespielt, Singen aber war für sie von klein auf ihr bevorzugtes Ausdrucksmittel. „Ich war 14 Jahre alt, als ich ersten Gesangsunterricht nahm, in einer Musikschule in Vaasa, die nach dem finnischen Komponisten Toivo

Kuula benannt ist.“ Entscheidend für ihr späteres Leben aber war ein höchst ambitionierter Musiklehrer, der mit seinen Schüler\*innen sogar Musicals aufführte. „Wir haben *Jesus Christ Superstar* gemacht und ich durfte die weibliche Hauptrolle, die Maria Magdalena, singen. Das war für mich ein riesen Aha-Erlebnis. Von da an wusste ich, dass mir Theaterspielen und gleichzeitig Singen total taugt.“ Obwohl sie wenig später einem Opernverein beitrug, aus dessen Chor heraus ihr sogar schon kleine Soli anvertraut wurden, und obwohl sie Gesangskurse in Rom, Wien sowie an der Sommerakademie in Salzburg besuchte, wollte Camilla Nylund zunächst Tierärztin werden. Doch schließlich siegte in ihr jene innere Stimme, die sie ihrer wahren Berufung zuführte und sie meldete sich für die Aufnahmeprüfung an der Sibelius-Akademie in Helsinki an. „Leider aber hat es nicht geklappt. Man wollte mich nicht nehmen. Ich war so was von enttäuscht.

**Singen und Spielen sind in der Oper eine Einheit. Für mich ist wichtig, dass die Regie musikalisch ist.**

Ich sah nun all meine Hoffnungen schwinden.“ Um der Musik dennoch nahe zu sein, studierte sie ein Jahr lang Musikwissenschaft in Turku, fasste sich aber ein Herz und probierte es noch einmal, diesmal am Mozarteum in Salzburg. „Das war 1988, und diesmal hat es geklappt. Ich war sehr glücklich!“

Sehr organisch entwickelte sich nach ihrer Ausbildung Camilla Nylunds Karriere. Sie hat sich zunächst in Hannover ein breites Repertoire erarbeitet und dieses später an der Semperoper in Dresden weiter ausgebaut. Schritt für Schritt hat sie sich neuen Herausforderungen gestellt, was nicht jedermann zu gefallen schien. „Ich erinnere mich, als ich meinen ersten *Fidelio* und meine erste *Salome* gesungen habe, hörte ich von verschiedenen Leuten, das solle ich nicht machen, ich würde

MI | 16 FEB  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

FRAUENLIEBE UND (EHE-)LEBEN

**C. Schumann**  
Ausgewählte Lieder  
**R. Schumann**  
*Frauenliebe und Leben* von Adelbert von Chamisso. Acht Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, op. 42  
**A. Mahler**  
Ausgewählte Lieder  
**G. Mahler**  
Rückert-Lieder

Camilla Nylund | Sopran  
Helmut Deutsch | Klavier

meine Stimme und meine Karriere gefährden. Diese Menschen hatten aber keine Ahnung, was in mir steckt. Ich brauche die Herausforderung. Nur an neuen Aufgaben kann ich wachsen.“ Dass aber trotz ihrer Erfolge in Dresden andere große Bühnen zunächst kaum Notiz von ihr nahmen, nagte an ihr. „Bin ich nicht gut genug, habe ich mich gefragt. Wie mir erst allmählich bewusst wurde, lag es aber nicht an mir, sondern an meiner damaligen Agentur. Der Wechsel zu Hilbert war für mich ein Glücksfall. Nun taten sich für mich viele Tore auf.“ Unter anderem sang sie unter Nikolaus Harnoncourt in Zürich *Fidelio*, seit vielen Jahren ist sie Stammgast in Bayreuth und an der Wiener Staatsoper hat sie 2005 als *Salome* triumphiert, in genau jener Produktion, in der sie bei einem früheren Wien-Besuch noch Gwyneth Jones in der Titelpartie erlebt hatte. „Damals hätte ich nie zu träumen gewagt, in derselben Inszenierung mein Staatsopern-Debüt zu geben.“ Diesem Haus ist Camilla Nylund seither besonders eng verbunden. 2019 wurde ihr nach einer Aufführung von Strauss' *Die Frau ohne Schatten* daher der Titel „Österreichische Kammer­sängerin“ verliehen. Strauss ist übrigens ihr Lieblingskomponist, von der *Arabella* und der *Ariadne*

über die Marschallin bis zur Daphne und der *Capriccio*-Gräfin hat sie alle seine großen Figuren im Repertoire, die sie in all ihren Facetten erlebbar macht, dank ihrer immensen Gestaltungskunst und ihrer großen musikalischen Intensität.

Neben der Oper gilt auch dem Lied Camilla Nylunds großes Interesse. Ein Liederabend mit Helmut Deutsch am Klavier ist es auch, der sie am 16. Februar ins Brucknerhaus Linz führt. Das Programm umfasst Lieder der Ehepaare Clara und Robert Schumann sowie Alma und Gustav Mahler. Im Mittelpunkt steht Robert Schumanns Zyklus *Frauenliebe und Leben*. Ehemals viel gespielt, tut man sich nicht erst in Zeiten von #metoo zusehends schwerer mit Adelbert von Chamisso's Text, in dem es unter anderem heißt: „Ich will ihm dienen, ihm leben / Ihm angehören ganz / Hin selber mich geben und finden / Verklärt mich in seinem Glanz.“ Camilla Nylund sieht das differenziert: „Ich finde es wichtig, dass man über sexuelle Belästigung und ähnliche Probleme offen spricht. Es ist furchtbar, dass Menschen zu gewissen Dingen genötigt werden, die sich dagegen nicht wehren können. Aber dieser Liederzyklus ist Teil unserer Geschichte. Warum soll man ihn nicht aufführen? Das wäre, als würde man Weihnachten verbieten. Schumann hatte eine sehr moderne Frau an seiner Seite. Sie, eine tolle Komponistin und Pianistin von Weltrang, hat sich an diesen Texten offenbar nicht gestoßen. Liebe ist zeitlos. Man darf diese Lieder natürlich nicht übersentimental singen. Man kann das auch mit einer gewissen Distanz machen. Aber man muss es so rüberbringen, dass es ins Herz geht.“

Durch die Corona-Pandemie und die dadurch bedingten Schließungen entstanden in Camilla Nylunds Terminkalender einige schmerzhaft Lücken. Doch manche konnte sie spontan durch neue Herausforderungen schließen. So hat sie mit André Heller 13 Lieder aus dem *Great*



*American Songbook* für einen Film erarbeitet, den der ORF vor Weihnachten gesendet hat, und die demnächst auf CD erscheinen sollen. „Es hat mir großen Spaß gemacht, diese Lieder von Weill, Gershwin, Hollaender und anderen zu singen. André Heller wollte, dass ich das nicht mit meiner Opernstimme mache, womit er auch recht hat. Das würde nicht schön klingen. Ich muss ehrlich sagen, ich bin auf das Ergebnis sehr stolz.“

Auch in Sachen Oper tat sich Neues auf: Weil die Bayreuther Festspiele im Sommer 2020 ausfielen, gab Camilla Nylund in Lech am Arlberg an

der Seite von Piotr Beczala ihr Rollendebüt als Tosca. Und nun fiebert sie ihrer ersten Isolde am Opernhaus Zürich entgegen, wo sie sich später, in einer Neuproduktion von Wagners *Der Ring des Nibelungen*, mit der Brünnhilde ebenfalls einer hochdramatischen Partie zuwenden wird, ohne freilich dem jugendlich-dramatischen Fach zu entsagen. „Es ist eine reizvolle Aufgabe. Ich habe mir gedacht, wenn ich das jemals machen möchte, dann muss es jetzt sein. Ich kann nicht mit 60 anfangen, die Brünnhilde zu singen.“

Peter Blaha



IM  
ZEITSCHRIFTEN-  
HANDEL  
ERHÄLTlich





## RAKETEN UND WALZEN

Michi Gaigg und das L'Orfeo Barockorchester fördern in einer Sonntagsmatinee Schätze der Mannheimer Schule zutage.

2021 war für Michi Gaigg und das von ihr mitbegründete L'Orfeo Barockorchester ein besonderes Jahr. Denn es galt, den 25. Geburtstag dieses famosen Originalklangorchesters zu feiern, das sich mit seiner Entdeckerfreude, seiner Lust, alte Partituren von ihrer Patina zu befreien und sie durch lebendiges Musizieren zu neuem Leben zu erwecken, einen klangvollen Namen geschaffen hat. Im Blick zurück auf diese 25 Jahre kommt Michi Gaigg nur Schönes in den Sinn. „Musikalisch und menschlich war es großartig. Die Stammbesetzung von 1996 ist immer noch nahezu komplett vorhanden, da jene, die in der Zwischenzeit Kinder bekommen und deshalb pausiert hatten, wieder zurückgekehrt sind. Wir haben uns alle gemeinsam weiterentwickelt und immer voneinander gelernt. Das ist eine wunderschöne Erfahrung.“ Dass die letzten 25 Jahre eine Erfolgsgeschichte sind, lässt sich auch objektiv belegen, durch ehrenvolle Einladungen, die das Orchester und Michi Gaigg von renommierten Veranstalter\*innen erhalten haben, sowie durch zahlreiche CD-Produktionen, von denen mehrere mit Preisen ausgezeichnet wurden. „Unser Weg führte uns vom 17. Jahrhundert bis in die Frühromantik. Das war sehr spannend.“

Das schönste Geschenk zum Jubiläum haben sich Michi Gaigg und das L'Orfeo Barockorchester allerdings selbst bereitet, mit einer brandneuen



Das L'Orfeo Barockorchester

Aufnahme sämtlicher Sinfonien und sinfonischer Fragmente von Franz Schubert (siehe auch S. 5). Es ist dies eine Einspielung, die staunen macht, weil sie Schuberts originäre Leistung als Sinfoniker ins rechte Licht stellt – dank ihrer ausgewogenen Balance zwischen Bläsern und Streichern, dank des Farbenreichtums der historischen Instrumente, aber auch dank des emphatischen Musizierens, bei dem das Wissen, dass Schuberts Wurzeln in der Tradition von Barock und Klassik liegen, stets mitschwingt. „Es war mir wichtig, Schubert nicht durch die ‚romantische‘, sondern durch die Brille des 18. Jahrhunderts zu sehen“, erzählt Michi Gaigg. „Er verwendet dieselben Mittel, die schon den Barockkomponisten dazu dienten, das Herz zu rühren. Denken Sie nur an die kleine Sext im Einleitungsadagio der 4. Sinfonie, der ‚Tragischen‘, oder an die Besetzung von vier Hörnern, die aufrütteln wie ein barockes Dies irae.“ Für Michi Gaigg sind Schuberts Sinfonien

Lieder ohne Worte: „Er war ein Genie! Schon der qualitative Sprung von der 1. zur 2. Sinfonie ist gewaltig, erst recht die Entwicklung von der 1. zur 8. Sinfonie. Das sind alles noch Jugendwerke, denn er ist ja mit nur 31 Jahren gestorben. Schubert war ein Visionär! Meiner Meinung nach war er sogar visionärer als Beethoven. Für Schubert will ich eine Lanze brechen.“

Für eine ganze Generation von Komponisten hat sie das längst getan, für jene nämlich, die man für gewöhnlich als Vorklassiker bezeichnet. In diesem Begriff schwingt ein abschätziges Vorurteil mit, nämlich jenes, bes-

tenfalls als Vor-Läufer der großen Klassiker eine gewisse historische Bedeutung zu haben. Michi Gaigg gesteht, von diesem Vorurteil selbst nicht ganz frei gewesen zu sein, als ihre Plattenfirma cpo sie bat, solche Werke aufzunehmen. „Ich habe aber schnell meine Meinung geändert, nachdem ich mich damit auseinandergesetzt hatte. Diese Musik verlangt allerdings einen ganz anderen Zugang. Bei Haydn oder Mozart muss man im Prinzip nur das spielen, was in den Noten steht, natürlich mit viel Emotionalität. Bei den Vorklassikern aber muss man mehr machen. Es setzt Erfahrung mit den vorangegangenen Epochen, mit deren Moden und Stilen voraus. Diese Erfahrung muss man einfach mitbringen, um diese Musik interessant und spannend aufführen zu können.“

### Für Schubert will ich eine Lanze brechen.

Im Brucknerhaus widmen sich Michi Gaigg und das L'Orfeo Barockorchester einer bestimmten Gruppe der Vorklassiker, nämlich der Mannheimer Schule, die ihre Blüte unter Kurfürst Karl Theodor zwischen 1743 und 1778 erlebte. Schule machte sie deshalb, weil etliche ihrer Neuerungen im Orchesterspiel bald überall Standard wurden, etwa ein als „Mannheimer Rakete“ bezeichnetes aufsteigendes Dreiklangmotiv oder das als „Mannheimer Walze“ Furore machende langgezogene Crescendo, das noch Rossini in vielen seiner Ouvertüren als Effekt einsetzt. „Es wird berichtet, dass die Zuhörer von den Sitzen aufgesprungen sind, als sie solche Crescendi hörten. Das muss der Wahnsinn gewesen sein“, sagt Michi Gaigg, die darauf verweist, dass auch Mo-

SO | 20 FEB  
11:00

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

#### DIE MANNHEIMER SCHULE

- J. Stamitz:** Sinfonia D-Dur, op. 11, Nr. 1
- A. Rosetti:** Concerto G-Dur für Oboe solo, Streicher, zwei Flöten und zwei Hörner, Murray C36
- A. Fils:** Sinfonia g-moll, op. 2, Nr. 2
- F. X. Richter:** Sinfonia d-moll, op. 3a, Nr. 4
- C. Stamitz:** Sinfonia concertante Es-Dur für Violine, Oboe, Viola und Fagott solo, Streicher und zwei Hörner ad libitum, op. 14
- I. Holzbauer:** Sinfonia Es-Dur, op. 3e, Nr. 1

**Carin van Heerden & Philipp Wagner** | Oboe  
**Makiko Kurabayashi** | Fagott  
**Julia Huber-Warzecha** | Violine  
**Lucas Schurig-Breuß** | Viola  
**L'Orfeo Barockorchester**  
**Michi Gaigg** | Dirigentin

zart mit den „Mannheimern“ nicht nur befreundet war, sondern deren Ideen begeistert aufgegriffen hat. Im Brucknerhaus wird sie Werke von Johann und Carl Stamitz, von Ignaz Holzbauer und Franz Xaver Richter zur Aufführung bringen, außerdem eine Sinfonie des jung verstorbenen Anton Fils. „Er war für mich die schönste Entdeckung. Hätte er länger gelebt, wäre er sicher einer der ganz Großen geworden.“ Ein Komponist in ihrem Programm gehört allerdings nicht zur Mannheimer Schule, der aus Böhmen stammende Antonio Rosetti. „Das stimmt, er leitete damals die nicht minder berühmte Wallerstein'sche Kapelle, eigentlich ein Konkurrenzunternehmen zu Mannheim. Aber ich wollte ein größeres Solokonzert mit dabei haben, weshalb er mit seinem schönen Oboenkonzert vertreten ist.“ Dass diese Sonntagsmatinee mehr wird als ein Exkurs in die Musikgeschichte, dafür stehen Michi Gaigg und ihr L'Orfeo Barockorchester ein, die an diesem Vormittag so manche Rakete zünden werden.

Peter Blaha



## ARDITTI QUARTET

Schon jetzt ist das Arcitti Quartet legendär, das mit Neuer Musik für volle Säle, für Begeisterung und oftmals – etwa beim Festival *Wien modern* – für nächtliche Zusatztermine sorgt, um dem Ansturm des Publikums gerecht zu werden. Zu den Stammvätern der Neuen Musik zählen Arnold Schönberg sowie seine beiden Meisterschüler Alban Berg und Anton von Webern, denen das Streichquartett-Repertoire wundervolle Beiträge verdankt. Einige davon bringt das Arcitti Quartet im Brucknerhaus zu Gehör, unter anderem Schönbergs zugängliches 4. Streichquartett sowie Bergs *Lyrische Suite*, in der seine Liebe zu Franz Werfels Schwester Hanna Fuchs-Robettin einen hochemotionalen Niederschlag findet.

MI | 2 MÄR  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE ZWEITE WIENER SCHULE

Werke von  
A. Schönberg, A. Berg, A. v. Webern

**Arcitti Quartet**  
Irvine Arcitti | Violine  
Ashot Sarkissjan | Violine  
Ralf Ehlers | Viola  
Lucas Fels | Violoncello

# MANCHE MOMENTE SOLLTE MAN NICHT VERPASSEN



Jeden Monat NEU im Zeitschriftenhandel  
[www.momentsmagazin.at](http://www.momentsmagazin.at)



Follow us on INSTAGRAM and  
FACEBOOK @momentsmagazin



## ALEXEI VOLODIN

Alexei Volodin, 1977 in St. Petersburg geboren, ist der ideale Interpret für ein Programm, das dem „Mächtigen Häuflein“ Russlands gewidmet ist. Den Komponisten dieser Gruppe ging es darum, eine eigenständige russische Musik zu schaffen, ohne Anleihen aus dem Westen zu nehmen, wie dies unter anderem ihr Zeitgenosse Pjotr Iljitsch Tschaikowski tat. Zwei der bedeutendsten Klavierwerke des „Mächtigen Häufleins“ hat Alexei Volodin im Programm: Zum einen Mili Balakirews orientalische Fantasie *Islamey*, die lange Zeit als nahezu unspielbar galt, und zum anderen Modest Mussorgskis berühmten Zyklus *Bilder einer Ausstellung* in der originalen Klavierfassung.

MI | 9 MÄR  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

### DAS MÄCHTIGE HÄUFLEIN

**A. Borodin**

Petite suite

**C. Cui**

*Causerie* Nr. 6 aus: *À Argenteau*

Recueil de neuf pièces caractéristiques op. 40

**M. Balakirew**

*Islamey. Fantaisie orientale*

**M. Mussorgski**

*Bilder einer Ausstellung.*

*Erinnerungen an Viktor Hartmann*

Alexei Volodin | Klavier



## ULRICH NOETHEN

Ob in ernsten oder in komischen Rollen – Ulrich Noethen versteht es, in beiden Genres zu brillieren. Obendrein verleiht der extrem wandlungsfähige Münchener Schauspieler jeder Figur ein hohes Maß an Authentizität und Wahrhaftigkeit, egal ob auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ob in Film oder im Fernsehen. Im Brucknerhaus debütiert Ulrich Noethen mit einer Lesung aus dem *Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland*, in dem der scharfsinnige Begründer der Essayistik, Michel de Montaigne, 1580/81 seine Eindrücke dieser Fahrt festhielt. Passend dazu spielt das Ensemble I Zefirelli Musik von der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert.

SA | 12 MÄR  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

### M. de Montaigne

*Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland*, umspielt und begleitet von Musik des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts

### Ulrich Noethen | Sprecher I Zefirelli

mit Luise Catenhusen, Maria Carrasco  
Gil. Jakob Kuchenbuch, Tobias Tietze,  
Jeroen Finke, Tilmann Albrecht



## PAULETTE MCWILLIAMS

Einst zierte sie als Backgroundstimme so manchen Hit von Michael Jackson, David Bowie, Aretha Franklin oder Luther Vandross. Doch längst schon hat sich Paulette McWilliams in den Vordergrund gesungen und gilt heute als eine der markantesten und vielseitigsten Interpretinnen des vokalen Jazz. Im Brucknerhaus stellt sie ihr neues Album *A Woman's Story* vor. Darin eignet sie sich auf unverwechselbare Weise Musik von Marvin Gaye, Donny Hathaway und Luther Vandross an, allesamt musikalische Partner ihrer nun schon vier Jahrzehnte langen Karriere – eine sehr persönliche Zwischenbilanz eines reichen künstlerischen Wirkens.

**MO | 14 MÄR**  
**19:30**

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

A WOMAN'S STORY

**Paulette McWilliams** | Gesang  
**Nat Adderley Jr.** | Klavier  
Band

# AST – Gemeinsam schneller ans Ziel



**EINFACH BESTELLEN!**  
- mit der AST-App oder  
- über die Hotline  
**0732/661266**

**LINZ AG**  
L I N I E N

Android



iOS



Einfach Anruf-Sammel-Taxi **15 Minuten** vor der gewünschten Abfahrtszeit anfordern. Das AST bringt Sie dann nach Fahrplan innerhalb des Bedienungsgebietes günstig und individuell von den AST-Abfahrtsstellen zum gewünschten Ziel.

Infos auf [www.linzag.at/AST](http://www.linzag.at/AST)

Jetzt kostenlos in Ihrem  
App-Store downloaden!



## PHILIPPE HERREWEGHE

Wenige Wochen nachdem Beethoven in seinem *Heiligenstädter Testament* seinem Leiden und seiner Einsamkeit beredten Ausdruck gegeben hatte, vertonte er das Oratorium *Christus am Ölberge*. Darin begegnet uns der Sohn Gottes vor allem als „Menschensohn“, der – ähnlich wie der Komponist zu jener Zeit – Gefühle der Angst und der Verlassenheit durchlebt. Für dieses eher selten gespielte Werk macht sich Philippe Herreweghe stark, der zuletzt beim Internationalen Brucknerfest Linz 2019 mit Bruckners 2. Sinfonie begeisterte. Er leitet das Collegium Vocale Gent und das Orchestre des Champs-Élysées, die er selbst gegründet und zu erstklassigen Ensembles geformt hat.

MI | 16 MÄR  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

**J. Haydn**  
Sinfonie Nr. 49 („La passione“) f-moll Hob. I:49  
**L. v. Beethoven**  
*Christus am Ölberge*, Oratorium für drei  
Solostimmen, Chor und Orchester op. 85

**Eleanor Lyons** | Sopran  
**Sebastian Kohlhepp** | Jesus  
**Thomas E. Bauer** | Petrus  
**Collegium Vocale Gent**  
**Orchestre des Champs-Élysées**  
**Philippe Herreweghe** | Dirigent

# Mehr erleben!

Die Krone  
und ich.

Mehr Hintergrundinfos und Interviews zu Kunst- und Kulturthemen, klassischer Musik und Theaterveranstaltungen in Oberösterreich lesen Sie täglich in Ihrer **Kronen Zeitung** und auf [krone.at](http://krone.at).

## Kronen Zeitung





# EVGENIJ KOROLIOV

Ein Wiedersehen gibt es mit Evgenij Koroliov, der mit Bachs *Wohltemperiertem Klavier* dem Brucknerfest 2018 einen besonderen Höhepunkt bescherte. Auch diesmal spielt er Bach, allerdings mit Orchester und teilweise im Verbund mit seiner Frau Ljupka Chadschi-Georgijewa, so etwa beim Doppelkonzert BWV 1060, das seit dem 19. Jahrhundert zu Bachs beliebtesten Werken zählt. Neben Werken des Vaters stehen außerdem Sinfonias und Concerti seiner vier Söhne auf dem Programm, von denen manche, etwa Carl Philipp Emanuel Bach, zu Lebzeiten sogar berühmter waren als ihr Vater. Es spielt die Camerata Salzburg.

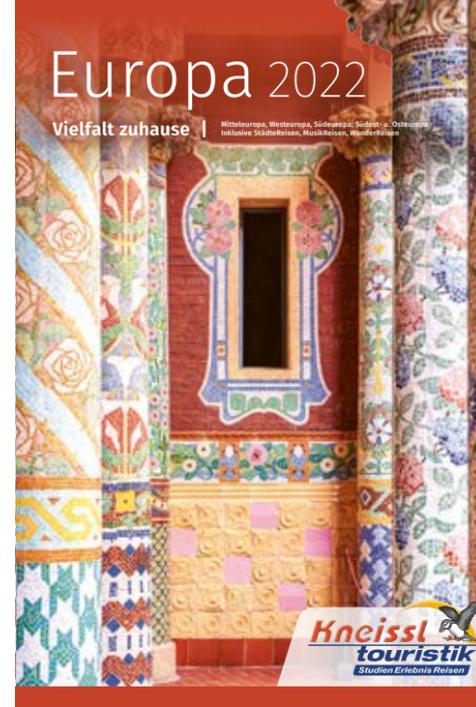
**SO | 20 MÄR  
11:00**

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

**BACH & SÖHNE**

Werke von  
**Wilhelm Friedemann Bach,**  
**Johann Sebastian Bach,**  
**Johann Christian Bach,**  
**Johann Christoph Friedrich Bach,**  
**Carl Philipp Emanuel Bach**

**Evgenij Koroliov** | Klavier  
**Ljupka Chadschi-Georgijewa** | Klavier  
Camerata Salzburg



## Le week-end in Vorarlberg

**Kunst - Design - Tradition - Musik**

22. - 26.6.2022 Bus ab Linz/Wels, \*\*\*\*Hotel/NF u. 1 Abend- sowie 1 Mittagessen, Schifffahrt, Eintritte, RL **€ 1.090,-**  
„Schubertiade“ Schwarzenberg (3 Konzerte) € 250,-



## Paris

**+ Louvre und Schifffahrt auf der Seine**

16. - 19.6.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, \*\*\*Hotel/NF, Eintritt, RL **€ 1.060,-**  
„Platée“ Opéra Garnier (Premiere) ab € 98,-  
„Der Barbier von Sevilla“ Opéra Bastille ab € 138,-

## Internationale Maifestspiele Wiesbaden

**+ Frankfurt am Main mit Städel-Museum**  
**+ UNESCO-Welterbe Künstlerkolonie Mathildenhöhe u. Hessisches Landesmuseum Darmstadt**

24. - 29.5.2022 Bus ab Linz/Wels, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/NF und 1x HP, Eintritte, RL **€ 980,-**  
„Orchestre de Paris mit Igor Levit“ Oper Frankfurt ab € 94,-  
„Don Carlo“ Hessisches Staatstheater Wiesbaden ab € 63,-

## Opernreise Berlin

**+ Ausflug Potsdam mit Schloss Sanssouci**

21. - 25.4.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, zentrales \*\*\*\*Hotel/NF, Schifffahrt, Eintritte, RL **€ 1.020,-**  
„Berliner Philharmoniker: Pique Dame“ Philharmonie, ML: Kirill Petrenko ab € 90,-  
„Lohengrin“ Staatsoper Unter den Linden ab € 86,-

## Dresden

**+ Historisches Grünes Gewölbe**  
**+ Ausflug nach Bautzen/Oberlausitz**

1. - 5.6.2022 Bus ab Linz/Wels, \*\*\*\*Hotel/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 860,-**  
„Die Hochzeit des Figaro“ und „Rusalka“ Semperoper i. A.

## Holland - Amsterdam

**+ Tulpenparadies Keukenhof**  
**+ Grachtenrundfahrt in Amsterdam**

11. - 15.4.2022 Flug ab Wien, Transfers, Bus, zentrales \*\*\*\*Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 1.120,-**  
„Matthäus-Passion“ Concertgebouw ab € 56,-  
„Concertgebouworkest: Debussy, Ravel und Szymanowski“ ML: Sir Antonio Pappano ab € 54,-

## Lucerne Sommer-Festival

**Musikgenuss mit herrlichem Alpenpanorama**

31.8. - 4.9.2022 Bus ab Linz/Wels, \*\*\*Superior Hotel/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL **€ 1.290,-**  
„Berliner Philharmoniker“ ML: Kirill Petrenko ab € 164,-  
„Juan Diego Flórez“ KKL Luzern ab € 84,-  
„London Symphony Orchestra“ ML: Sir Simon Rattle ab € 142,-

## Verona - Musikgenuss unter südlichem Himmel

**+ Brixen und Bozen**  
**+ Ausflug nach Padua**  
**+ Schifffahrt auf dem Gardasee**  
**+ Mittagessen mit regionalen Spezialitäten**

22. - 26.6., 27. - 31.7.2022 Bus ab Linz/Wels, \*\*\*\*Hotel/NF und 1 Abend- und 1 Mittagessen, Eintritte, RL **€ 990,-**  
„Aida“ und „Nabucco“ Arena di Verona (1. Termin) je ab € 72,-  
„Aida“ und „La Traviata“ Arena (2. Termin) je ab € 72,-

## Musikreise Savonlinna

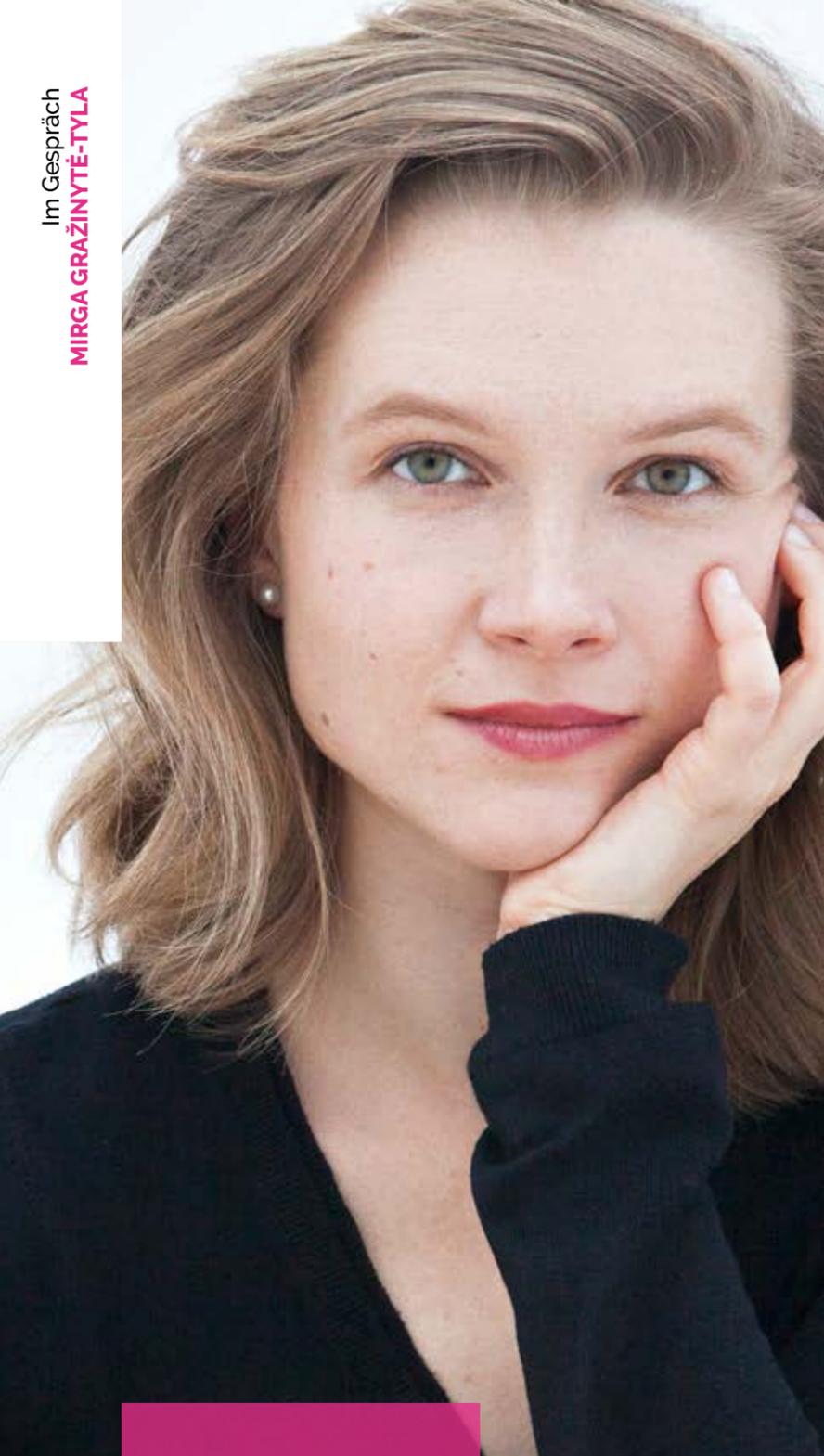
**+ Stadtbesichtigung Helsinki**

19. - 24.7.2022 Flug ab Wien inkl. Railjet ab Linz, Bus/Kleinbus, \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL **€ 1.910,-**  
„Carmen“ Burg Olavinlinna (1. Kategorie) € 180,-  
„Aida“ Burg Olavinlinna (1. Kategorie) € 180,-

## Washington D.C. - New York

**Insider-Reise mit Martin Reckhaus**

11. - 18.4., 22. - 29.5.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, zentrale \*\*\*\*Hotels, Eintritte, RL **ab € 2.790,-**  
„Eugen Onegin“, „Nozze di Figaro“ MET (1. Termin) je ab € 41,-  
„Hamlet“ u. „La Bohème“ MET (2. Termin) je ab € 41,-



## SINGEN MACHT DIE SEELE GESUND

Mirga Gražinytė-Tyla und das City of Birmingham Symphony Orchestra brechen eine Lanze für die Musik von Mieczysław Weinberg.

Man kann schon ins Staunen geraten, wenn man den bisherigen Werdegang von Mirga Gražinytė-Tyla überblickt. Die litauische Musikerin, deren Vater Chordirigent und deren Mutter Pianistin ist, wurde mit gerade mal 30 Jahren Chefdirigentin des City of Birmingham Symphony Orchestra. Da konnte sie bereits auf Positionen in Heidelberg, Bern und am Salzburger Landestheater zurückblicken, darüber hinaus hinterließ sie einen großen Eindruck beim Los Angeles Philharmonic. In Birmingham hat Mirga Gražinytė-Tyla berühmte Vorgänger: Sir Simon Rattle, der dieses Orchester in die erste Liga geführt und für seine Musiker\*innen einen neuen Konzertsaal erkämpft hatte, der zu den besten Großbritanniens zählt, sowie Andris Nelsons. Der erfolgreiche Kurs des Orchesters findet unter Mirga Gražinytė-Tyla eine Fortsetzung, dennoch wird sie diese Position mit Ende der Saison zurücklegen. Über die Gründe dafür und über andere Themen sprach sie mit Peter Blaha.

**Ihr Familienname lautet Gražinytė. Das hinzugefügte Tyla ist ein Künstlername und bedeutet so viel wie Stille. Was wollen Sie damit aussagen?**

Es war dies eine Idee, die aus der Stimmung des Augenblicks geboren wurde. Ich habe immer schon Künst-

ler, egal welcher Sparte, bewundert, die sich einen Künstlernamen zugelegt hatten. Aus dieser Bewunderung heraus habe ich mir gedacht, ich probiere das selbst auch mal aus.

**Für eine Musikerin passt dieser Künstlername sehr gut. Denn Stille und Musik gehören zusammen, wie wir spätestens seit Luigi Nono wissen, der der Wechselwirkung von Klang und Stille geradezu obsessiv auf den Grund gegangen ist. Ich denke, dass wir alle ab und zu die Stille brauchen.**

**Haben Sie schon einmal ein Moment der absoluten Stille erlebt?**

Das ist eine gute Frage. Vor allem, was ist überhaupt die absolute Stille? Ich habe Stille nur in der Natur erlebt. Aber von einer absoluten Stille kann man auch da nicht wirklich sprechen, weil ja auch die Natur Klänge erzeugt. Stille ist für mich eine Art Raum, der sauber von Lärm ist.

**Sie stammen aus einer musikalischen Familie. Beide Eltern sind Musiker\*innen. War es für Sie von Anfang an klar, selbst auch Musikerin zu werden? Haben Sie auch überlegt, einmal etwas ganz anderes zu machen?**

Diesbezüglich war ich tatsächlich sehr stark von meiner Kindheit geprägt. Ein Leben ohne Musik hätte ich mir nicht vorstellen können. Mittlerweile weiß ich, dass mir Musik immer sehr wichtig bleiben wird, manchmal aber überlege ich mir, welche alternativen Berufe für mich infrage kommen könnten.

**Das heißt jetzt aber hoffentlich nicht, dass Sie das Dirigieren aufgeben wollen?**

Nein, aber weil ich als Teenager überhaupt keine Alternativen bedacht hatte, hole ich das jetzt aus Spaß für mich hin und wieder nach.

**Ihr Zugang zur Musik scheint mir sehr vokal geprägt zu sein und**

**erinnert mich entfernt an große italienische Operndirigenten. Offenbar haben Sie in Ihrer Vergangenheit viel gesungen.**

Danke für so einen lobenden Vergleich. Allerdings sollten wir den Unterschied zwischen der italienischen Oper und der baltischen Tradition nicht aus den Augen verlieren. Tatsächlich hatte ich das Glück, mit Gesang aufzuwachsen. Nach wie vor ist es ein wichtiger Teil meines Lebens. Singen macht die Seele gesund! Als ich nach Graz ging, um dort Chorleitung zu studieren, war es für mich eine Überraschung, dass das A-cappella-Singen selbst im Hauptfach Chordirigieren gar nicht so einen großen Stellenwert einnimmt, zumindest nicht in den ersten Studienjahren. Es ging eher um Chor mit Orchester. Eines unserer ersten Projekte galt dem Mozart-Requiem. Bei uns im Baltikum steht dagegen Chor a cappella im Vordergrund. Ich hatte selbst mit ein paar Kollegen und Freunden in Litauen ein kleines Vokalensemble, mit dem wir sogar auf der Straße gesungen haben. Es gibt im Baltikum Vokalensembles von verschiedenen Größen, von ganz klein bis zu Chören mit 20.000 Sängern, die bei unseren Liederfesten zusammenkommen.

**Wieso sind Sie überhaupt zum Studium nach Graz gekommen? Johannes Prinz, der Leiter des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, war dort Ihr Lehrer. Gerade im Baltikum oder in Finnland gibt es doch sehr gute Musikschulen und Musikhochschulen.**

Ja, aber ich hatte das Gefühl, die litauische Musikszene schon zu kennen und hatte das Bedürfnis, neue Welten zu erforschen. Tatsächlich war auch Johannes Prinz selbst ein Grund, nach Graz zu gehen. Ich wollte bei ihm studieren.

**Haben Sie in Graz so toll Deutsch sprechen gelernt?**

**DO | 31 MÄRZ  
19:30**

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

**WEGBEREITER UND -BEGLEITER**

**M. Weinberg**  
Auswahl aus den 24 Präludien für Violoncello solo, op. 100  
Sinfonie Nr. 4 a-moll, op. 61 [ÖEA]  
**D. Schostakowitsch**  
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 g-moll, op. 126  
**M. Weinberg**  
Sinfonie Nr. 3 h-moll, op. 45

**Julia Hagen** | Violoncello  
**City of Birmingham Symphony Orchestra**  
**Mirga Gražinytė-Tyla** | Dirigentin

Es sind nunmehr 18 Jahre, in denen ich mich hauptsächlich in deutschsprachigen Ländern aufhalte. Natürlich habe ich schöne und intensive Verbindungen zu Los Angeles und zu Birmingham, die ich auch weiter pflegen darf. Doch der deutschsprachige Raum ist mein Lebensmittelpunkt.

**Sie waren unter anderem Musikdirektorin des Salzburger Landestheaters, wodurch man rasch auch in Wien auf Sie aufmerksam geworden ist.**

Das war eine wunderbare Zeit, auch wenn uns der kleine Orchestergraben dazu zwang, sehr genau zu überlegen, welche Werke wir auswählten. Aber einmal pro Jahr bespielt das Landestheater mit einer großen Produktion die Felsenreitschule oder das Haus für Mozart. Salzburg war für mich eine schöne und wichtige Erfahrung.

**Ihr Debüt im Wiener Musikverein im Rahmen der Wiener Festwochen 2015 an der Seite Gidon Kremers galt der Musik von Mieczysław Weinberg. Auch für Ihr Debütalbum bei der Deutschen Grammophon wählten Sie zwei Sinfonien Weinbergs aus. Sind Sie mit seiner Musik schon**

**aufgewachsen oder war er eine spätere Entdeckung?**

Tatsächlich habe ich in diesem Konzert in Wien zum ersten Mal Musik von Weinberg dirigiert, auf den ich kurz davor dank Gidon Kremer aufmerksam geworden bin. Schon die Werke, die damals in Wien auf dem Programm standen, haben mich fasziniert. Seit ich aber seine Sinfonien, Solokonzerte und Streichquartette kennenlernen durfte, ist das wie ein Sog, der mich immer stärker erfasst und in seine Welt hinzieht.

**In Minsk lernte Weinberg die Musik Schostakowitschs kennen, wo er bei einer Aufführung der 5. Sinfonie den Klavierpart im Orchester übernahm. Er selbst schilderte das später als sein großes Erweckungserlebnis. Er hat Schostakowitsch daraufhin eine seiner Partituren geschickt, der ihn einlud, nach Moskau zu kommen. Sie wurden Freunde und haben sich gegenseitig beeinflusst. Ein Epigone Schostakowitschs, wie das manchmal behauptet wird, war Weinberg sicher nicht. Wo sehen Sie die Unterschiede, wo die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Komponisten?**

Zunächst sah Weinberg im Impressionismus, den er sehr bewunderte, die zukunftsweisende Musikrichtung in Europa. Als er aber in Minsk dieses von Ihnen angesprochene Erlebnis hatte, übertrug er seine Bewunderung auf Schostakowitsch. Natürlich hat dieser Weinbergs Stil beeinflusst. Schostakowitschs Verbundenheit mit der Tradition, angefangen von Bach bis hin zu Mahler, ist bei Weinberg ebenfalls vorhanden. Auch in seinen Werken gibt es unzählige, meistens sehr raffiniert versteckte Zitate. Was beide darüber hinaus verbindet, ist die Suche nach einer zeitrelevanten Musiksprache, sowohl was die Ausdrucksmittel als auch was die Themen anlangt, die mit diesen Werken erzählt werden. Obwohl es sich um Sinfonien und Streichquartette



handelt, also ganz klar um absolute Musik, wollten sie dennoch in gewissem Sinne programmatisch sein. Das sind schon sehr viele Gemeinsamkeiten. Sie haben gemeinsam Klavier gespielt, sich ihre neuen Werke gezeigt und die Liebe zu Benjamin Britens Musik geteilt. Auch die Einflüsse der jüdischen Musik zählen zu ihren Gemeinsamkeiten, wobei in diesem Fall aber Schostakowitsch mehr von Weinberg beeinflusst gewesen sein

dürfte als umgekehrt. Es gibt jedoch auch einen großen Unterschied: Ich würde sagen, dass Weinbergs Musik bescheidener ist. Das Ironische, Sarkastische und Groteske, das für Schostakowitsch so typisch ist, findet man bei Weinberg kaum. Das hat womöglich mit seiner Lebensgeschichte zu tun. Er ist von den Nazis aus Polen in die UdSSR geflohen, wo er zwar auch unter dem Sowjetregime gelitten hat, doch diese Dankbarkeit, dass

er überhaupt leben durfte und ein Dach über dem Kopf hatte, die trug er immer mit sich herum. Irgendwie finde ich, dass man das sehr stark in seinen Werken hört. Dieser Bezug zu ihm selbst, zu seinem eigenen Leiden und Leben, ist viel intensiver ausgeprägt als bei Schostakowitsch.

**Aber ist die persönliche Stimme bei Schostakowitsch nicht ebenso stark vorhanden? In mehreren seiner Werke, etwa im 8. Streichquartett oder der 10. Sinfonie, bringt er sich selbst, nämlich über die Töne D e S C H, also die Initialen seines Namens, ins Spiel.**

Das ist schön, dass Sie darauf hinweisen. Genau dieses Beispiel aber ist perfekt, um den Unterschied aufzuzeigen. Schostakowitsch macht das auf eine absolute Weise, ganz in der Tradition von Bach. Das B-A-C-H-Motiv zählt zu den größten Schätzen, die wir in der Musik haben. Seit Bach ist das eine Art Code, den Schostakowitsch genauso verwendet, wie es schon Bach getan hatte. Bei Weinberg ist es persönlicher. Wenn er etwas zitiert, dann, um etwas auszudrücken, was er selbst empfindet oder was er erlebt hat. Am Anfang seiner Oper *Die Passagierin* bringt er ein Zitat aus dem *War Requiem* von Britten. Damit verweist er auf sein eigenes Leben, auf die Auslöschung seiner Familie durch Krieg und Holocaust.

**Weinberg hat tatsächlich viel Schreckliches erlebt. Seine Familie wurde ermordet, er selbst vom KGB festgenommen und vermutlich sogar gefoltert. Trotzdem ist seine Inspiration nie erloschen, er hat unentwegt komponiert, ganz gleich, ob die Umwelt davon Kenntnis nahm oder nicht.**

Damit sprechen Sie einen wichtigen Punkt an. Es gibt eine Ebene, wo Weinbergs Lebensgeschichte und sein Werk viele Verbindungen haben. Aber es gibt noch eine weitere Ebene, wo man das alles nicht wis-

sen muss und dennoch diese Werke verstehen und bewundern kann.

**Sie haben für Ihr Konzert in Linz die 3. und 4. Sinfonie ausgewählt. Warum gerade diese beiden Werke?**

Diese beiden Sinfonien sind im Abstand von acht Jahren entstanden. Sie sind sehr unterschiedlich. Die 3. Sinfonie durfte ich bislang schon recht oft dirigieren und ich fühle mich ihr ganz besonders verbunden. Ursprünglich war geplant, die 4. Sinfonie schon früher aufzuführen, wozu es aber leider dann doch nicht gekommen ist, weshalb ich mich mit detaillierten Kommentaren zu ihr noch zurückhalten möchte. Da möchte ich erst meine Dirigiererfahrungen mit dieser Sinfonie abwarten. Auf jeden Fall ist die 3. Sinfonie Weinbergs „romantische“, allerdings mit einem Schuss Impressionismus. Mehrere Zitate, etwa das Volkslied ‚Oh welch ein Mond‘ im ersten Satz oder jenes aus Prokofjews *Iwan der Schreckliche* im letzten Satz, betonen die romantische Seite. Die Orchestration ganz am Anfang mit diesem Mondlied hat aber auch eine gewisse Nähe zum Impressionismus, ebenso was die Feinheit der Tempi betrifft. Die 4. Sinfonie geht mehr in Richtung Neoklassizismus und ist durchaus von Strawinski beeinflusst. Ich freue mich sehr auf die Aufführungen dieser beiden Sinfonien und den vertieften Einblick, den ich dadurch hoffentlich gewinnen werde.

**Zwischen diesen beiden Sinfonien erklingt das 2. Cellokonzert von Schostakowitsch. Das Sarkastische, von dem Sie vorhin in Bezug auf Schostakowitsch sprachen, kommt in diesem Werk besonders stark zum Ausdruck.**

Das stimmt. Ich freue mich, dieses Konzert mit Julia Hagen machen zu dürfen. Es hat aber auch mit meiner eigenen Geschichte mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra zu tun. Ganz am Beginn unserer Zu-

sammenarbeit haben wir es für CD aufgenommen.

**Sie werden das City of Birmingham Symphony Orchestra, das einst Sir Simon Rattle stark geprägt hat und dem auch Andris Nelsons vorstand, nach nur fünf Jahren als Chefdirigentin wieder verlassen. Warum geben Sie ein so großartiges Orchester aus der Hand, das noch dazu über einen der besten Konzertsäle Englands verfügt?**

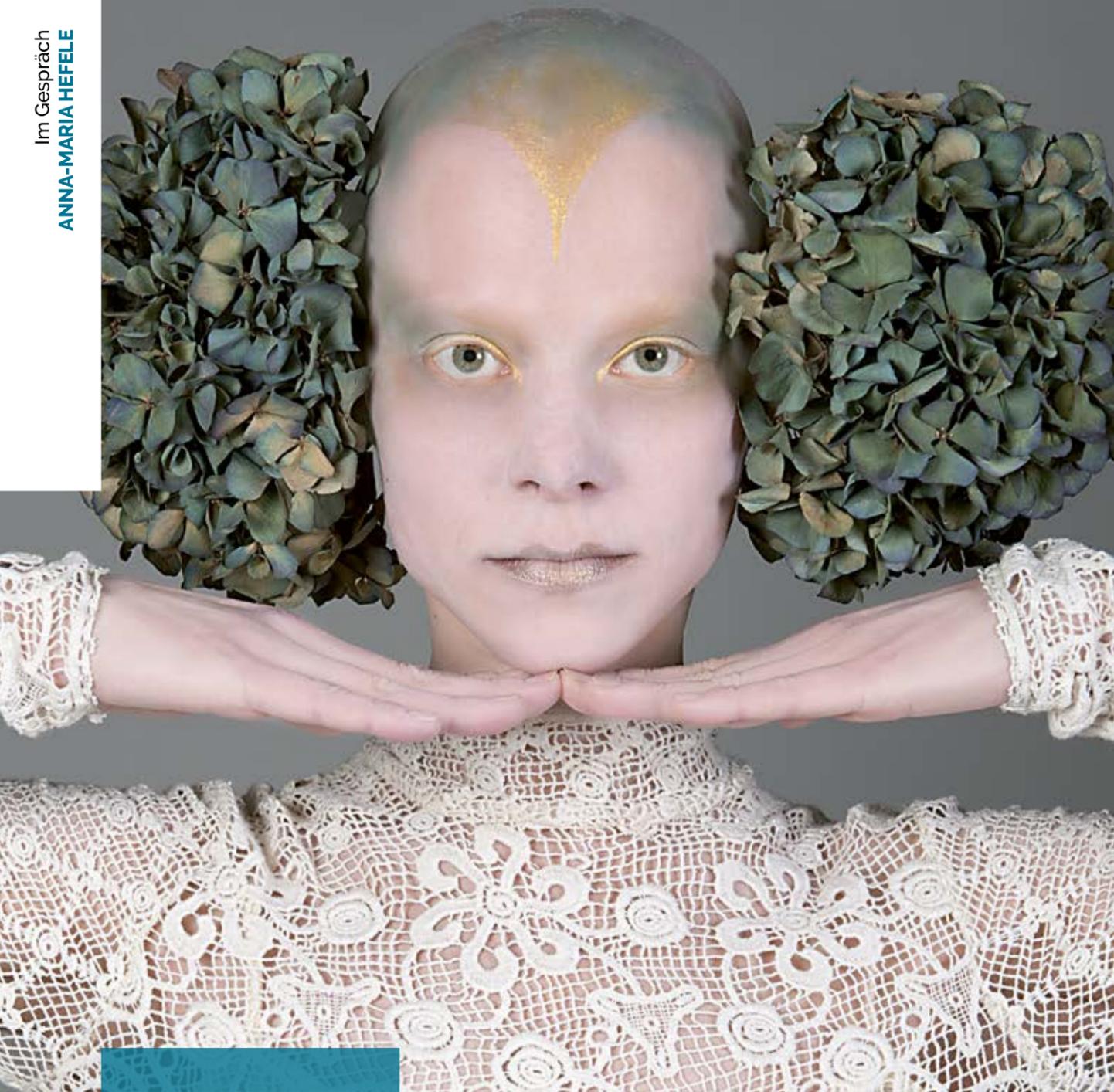
Das ist eine schwierige Frage. Natürlich, wenn man so tolle Geschenke hat, warum soll man sie aufgeben? Aber alles ist relativ im Leben. Ich darf mich so glücklich nennen, auf verschiedenen Ebenen reich beschenkt worden zu sein. In meiner jetzigen Lebensphase war das einfach die richtige Entscheidung.

**Hat das auch etwas mit dem Brexit zu tun? Oder zieht es Sie womöglich wieder stärker in Richtung Oper? Sie kommen ja vom Gesang.**

In Summe gibt es verschiedene, kleinere und größere Gründe, wo ich das Gefühl habe, es ist einfach das Richtige für mich. Natürlich macht es der Brexit nicht einfacher und tatsächlich hatte ich in den letzten Jahren bewusst auf szenische Opernproduktionen verzichtet, auch um den Fokus, sowohl zeitmäßig als auch vom Geist her, auf mein Orchester richten zu können. Das ist notwendig, wenn man etwas gemeinsam entwickeln will. Wenn ich so eine Position annehme, möchte ich mich ihr voll und ganz widmen.

**Höre ich da heraus, dass eine feste Bindung an ein Orchester gegenwärtig für Sie kein Thema ist? Sie werden immerhin als Kandidatin für Los Angeles Philharmonic oder New York Philharmonic genannt.**

Im Augenblick nicht. Tatsächlich gibt es stattdessen die Überlegung, wieder vermehrt Oper zu machen.



# HARMONIE DES HIMMELS UND DES KÖRPERS

Anna-Maria Hefe, die Ikone des Obertongesangs, widmet sich der Musik Hildegard von Bingen.

Befragt nach Musiker\*innen, die für sie prägende Bedeutung hatten, nennt die deutsche Vokalistin Anna-Maria Hefe Größen wie Johann Sebastian Bach und im selben Atemzug auch Brian Eno – den genialischen Popelektroniker und Produzenten. „Und Hildegard natürlich!“, ergänzt die Sängerin, die als ausgewiesene Spezialistin für Obertongesang gilt. Ihre Antwort ist logisch. Ihr Projekt *Canticles of Now* präsentiert Kompositionen von Hildegard von Bingen, allerdings wird die Mystikerin an die „technischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts angebunden“. Hefe wird ihren Gesang im Trio mit Tomek Kolczynski (Electronics) und Giuseppe Lomeo (Gitarre) zelebrieren, wobei ihr Zugang zur Live-situation durchaus individuell ist: „Ich versuche auf der Bühne und vor dem Konzert, mich selbst zu erden, so weit möglich, das Denken abzuschalten und ganz im Jetzt zu sein: im Fühlen also, ohne mich zu verstecken oder zu verstellen. Je weniger ich im Denken bin, desto besser und schöner wird die Musik.“ Dann könne alles ins Fließen kommen, es gehe darum, „frei den eigenen Assoziationen und Emotionen zu folgen“, sagt die Sängerin und betont, dass Improvisation und eigene Stücke ebenfalls Teil des Programms sind. Bingen's Musik wurde zum Rahmen, „in dem Freiräume existieren“.

Ein paar Fragen, die sie an Hildegard hätte, würde sie ihr „erscheinen“? „Da ist einfach große Bewunderung! Bemerkenswert finde ich ihr Geschick und dass sie es geschafft hat, sich in einer Gesellschaft, in der Frauen so gar nichts wert waren, durchzusetzen gegen alle Widerstände und all die männliche Dominanz. Erstaunlich auch, wie sie es zuwege brachte, ihr eigenes Kloster Rupertsberg aufzubauen, obwohl sie

von so instabiler Gesundheit war. Das Leben war richtig hart damals und die Widerstände zahlreich!“ Hinsichtlich Hildegards Visionen hätte Hefe natürlich ebenfalls ein paar Fragen. Ein Rätsel bleibt ja diese faszinierend vielseitige Person, die ihre Werke unter dem Titel *Symphonie der Harmonie der himmlischen Offenbarungen* gebündelt hat. Der Begriff „Symphonia“ ist in Hildegards Denken weit gefasst: Es geht um die Harmonie von Instrumenten und Stimmen, um die himmlische Harmonie und die innere Harmonie des Menschen als Ausdruck der sinfonischen menschlichen Seele. *Symphonie der Harmonie* beinhaltet 77 Lieder und ein Musikdrama, das *Ordo virtutum*. Aus letzterem Sittenspiel „ist etwas dabei in unserem Triorepertoire. Auch habe ich mir natürlich Hilde-

**Je weniger ich im Denken bin, desto besser und schöner wird die Musik.**

gards Texte angesehen. Mystische, allgemeingültige und schöne Texte gefallen mir sehr gut, viel besser als sehr ‚katholische‘ Texte oder solche, die an einzelne Heilige gerichtet sind“, sagt Hefe.

Zum speziellen Magnetismus, den *Canticles of Now* ausstrahle, gehöre, so betont Hefe, natürlich auch die Vielschichtigkeit, die Kombination von Tradition und Moderne: „Es kommen vielleicht Fans von Hildegard von Bingen oder der Alten Musik, die womöglich entdecken, dass zum Beispiel Elektronik echt toll sein kann! Und das, obwohl sie sich nie so etwas in der Reinform anhören würden. Andersrum entdecken vielleicht junge Menschen, denen elektronische Musik vertraut ist, dass Hildegard spannend ist!“ Wieder andere Leute kämen womöglich, „weil da eine Frau zweistimmig singt“. Sie bekämen die Bestätigung, dass das tatsächlich „echt ist und wirklich funktioniert, obwohl es unmöglich scheint. Nebenbei haben sie die Ge-

DI | 19 APR  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

CANTICLES OF NOW

Anna-Maria Hefe | Gesang,  
Obertongesang, Nyckelharpa  
Tomek Kolczynski | Electronics  
Giuseppe Lomeo | Gitarre,  
Effektgeräte

legenheit, tolle Musik zu entdecken und festzustellen, dass es viel mehr ist als nur eine ‚Freakshow‘ oder ein Zirkuskunststück ...“

Hefe freut sich natürlich, nach den vielen Lockdowns wieder auftreten zu können. Sie selbst hat die Zeit des Stillstands „immerhin genutzt, um Dinge zu entwickeln“ – etwa ein Soloprogramm, bei dem Harfe, Gesang und Nyckelharpa das „Trio“ bilden. Auch ging es endlich darum, etwas zur Ruhe zu kommen, nach dem Motto: „Falls heute mal kein guter, inspirierter Tag ist, dann vielleicht morgen oder übermorgen.“

Für sie selbst ist das Livekonzert aber auch – und nun erst recht – etwas Besonderes, das nicht ersetzt werden kann. Dies jedenfalls darf man annehmen, wenn man hört, was Hefe am Musizieren so schätzt. „Ich mag es, direkt am Ton zu sein, an der Tonerzeugung, also mit dem Bogen auf der Saite Töne zu formen oder mit den Fingern in den Harfensaiten zu sein. Das direkteste aller Instrumente ist allerdings die menschliche Stimme. Dieses Instrument wird sogar jedes Mal beim Singen neu gebaut! Dies fasziniert mich noch immer, seit so vielen Jahren. Alles, was an Klang aus der menschlichen Stimme kommen kann, begeistert mich, die Vielfalt ist unvergleichlich.“ Auch betont sie als besonderen Reiz „die direkte Wirkung vom Klang auf den Körper“. Im Konzert ist dies ein zentraler Punkt – natürlich auch fürs Publikum.

Ljubiša Tošić



## DIE UNENDLICHE KRAFT DER MUSIK

Die junge Starpianistin Danae Dörken begibt sich mit einem exquisiten Klavierabend auf eine musikalische Odyssee.

Schon die ersten Takte lassen aufhorchen: Schumanns C-Dur-Fantasie, Glanzstück im Repertoire vieler bedeutender Pianist\*innen, geht Danae Dörken auf sehr persönliche Weise an. Die große, raumgreifende Geste des ersten Themas nimmt sie bereits nach wenigen Takten zurück, um einer intimen Innerlichkeit Platz zu machen, die im weiteren Verlauf für atemberaubende, so noch nie gehörte Momente sorgt. Zum Zeitpunkt der Aufnahme war die 1991 in Wuppertal geborene Musikerin gerade mal 23 Jahre alt. Wie war es ihr möglich, zwischen all den großen Vorbildern von Rubinstein bis Horowitz, von Pollini bis Argerich einen derart überzeugenden eigenen Weg zu finden? „Das ist die Frage, die man sich als junger Künstler immer wieder stellen muss, wenn man sich an ein solches Meisterwerk heranwagt, das schon oft ganz toll interpretiert worden ist“, sagt Danae Dörken im Gespräch mit *Sonority*. „Macht man das, was alle machen oder macht man etwas Eigenes daraus? Ich denke, man muss sich trauen, einen eigenen Zugang zu finden. Zwar ist solch eine CD-Produktion immer nur eine Momentaufnahme, dessen muss man sich bewusst sein. Aber in dem Augenblick, wo man ein Stück aufnimmt oder im Konzert spielt, muss man hundertprozentig davon überzeugt sein, wie man

es interpretiert. Wenn ich selbst es nicht bin, wie will ich dann das Publikum überzeugen?“

Musik spielt im Leben von Danae Dörkens Eltern keine große Rolle. Ihre Mutter, die aus Griechenland stammt, wie auch ihr deutscher Vater haben Wirtschaft studiert. Das Klavier hat Danae Dörken bei einem Kindergeburtstag für sich entdeckt, bei dem ein Mädchen darauf spielte. „Das fand ich ganz toll und ich bat meine Mutter, mich auch Klavier spielen zu lassen. Sie aber meinte, das Instrument sei viel zu groß und auch zu teuer, ich solle es doch erst einmal mit Blockflöte versuchen. Ein ganzes Jahr lang habe ich herumgequengelt. Schließlich fand erneut dieser Kindergeburtstag statt, danach durfte ich endlich selbst Klavierstunden nehmen.“ Das Klavierspielen war anfangs nur als Hobby gedacht, doch Danae Dörkens herausragendes Talent wurde rasch offenbar, etwa durch den ersten Preis beim Wettbewerb *Jugend musiziert*. „Von da an ging alles ganz schnell. Spätestens im Alter von acht, neun Jahren wusste ich, dass ich Musikerin werden möchte.“ Niemand Geringerer als der legendäre Pianisten-Schmied Karl-Heinz Kämmerling wurde ihr prägender Lehrer, bei dem sie fast zehn Jahre lang studierte, übrigens in derselben Klasse wie Igor Levit und Alice Sara Ott. „Er war ein besonderer Mensch“, erinnert sich Danae Dörken mit großer Dankbarkeit. „Er hat uns gelehrt, darauf zu achten, was zwischen den Tönen passiert. Dort ereignet sich die Musik, sagte er immer. Die Suche danach begleitet mich bis heute. Ständig denke ich daran und versuche es, so wie Karl-Heinz Kämmerling es lehrte, umzusetzen.“

Das Klavier ist für Danae Dörken ein Mittel, „das auszudrücken, was ich sonst nicht ausdrücken kann. Da-

durch, dass ich immer schon zwischen zwei Kulturen lebe – für die Deutschen bin ich Griechin, für die Griechen Deutsche –, habe ich mich nirgendwo komplett gefühlt. Nur in der Musik bin ich ganz zu Hause.“ Obwohl in Deutschland lebend, halten Danae Dörken und ihre jüngere Schwester Kiveli, die ebenfalls Pianistin wurde, die Verbindung zur Insel Lesbos, der Heimat ihrer Familie mütterlicherseits, aufrecht. Sie haben dort das Molyvos International Music Festival gegründet, das just am Höhepunkt der Flüchtlingskrise 2015 erstmals stattfand. „Natürlich haben wir uns gefragt, ob man ein Kammermusikfestival an einem Ort veranstalten kann, wo es so viele Flüchtlinge gibt. Doch wir sind rasch zur Überzeugung gelangt, wenn man es macht, dann jetzt. Die unendliche Kraft der Musik muss man gerade in solch einer Situation nutzen.“ Klassische Musik war auf Lesbos bis dahin so gut wie unbekannt.

**Das Klavier ist für mich ein Mittel, das auszudrücken, was ich sonst nicht ausdrücken kann.**

Umso erstaunlicher die Erfahrungen, die Danae Dörken mit ihrem Festival machen durfte. „Das ist wirklich unglaublich! Menschen, die zuvor noch nie Klassik gehört hatten, waren zu Tränen gerührt, als sie eine Sonate oder ein Streichquartett erlebten. Sie kamen nachher zu uns und sagten, sie hätten gar nicht gewusst, dass es so etwas Schönes überhaupt gibt.“

Am 21. April ist Danae Dörken im Brucknerhaus zu Gast, im Rahmen der Reihe *C. Bechstein Klavierabende*. An Flügeln dieser Marke schätzt sie nicht nur den schönen Klang: „Ich habe das Gefühl, dass man bei Bechstein die Persönlichkeit jedes einzelnen Flügels unglaublich stark heraushören kann. Jedes Instrument erzählt seine eigene Geschichte.“ Eine Art Geschichte ergibt auch ihr Linzer Programm, das unter anderem Schumanns Phantasiestücke op. 12,

**DO | 21 APR  
19:30**

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

**F. Say**  
*Black Earth (Kara Toprak)*, op. 8  
**F. Schubert/F. Liszt**  
*Das Wandern*. Liedtranskription, aus: *Müller-Lieder von Franz Schubert*, S. 565, Nr. 1  
**R. Schumann**  
Phantasiestücke, op. 12  
**K. Azmeh**  
*Waiting for Friday*  
**F. Liszt**  
*Au lac de Wallenstadt (Am Walensee)* As-Dur, aus: *Années de pèlerinage (Pilgerjahre)*. *Première année: Suisse (Das erste Jahr: Schweiz)*, S. 160, Nr. 2  
**C. Gounod**  
*Marche funèbre d'une marionnette (Marionetten-Trauermarsch)* d-moll, CG 583  
*Souvenance (Erinnerung)*. Nocturne Es-Dur, CG 590  
**F. Mendelssohn Bartholdy**  
Phantasie fis-moll, op. 28 (1833)

Danae Dörken | Klavier

Mendelssohn Bartholdys Phantasie op. 28 sowie Liszts *Au lac de Wallenstadt* aus dem ersten Band der *Années de pèlerinage* enthält. „Es geht um eine Odyssee im weitesten Sinn, also um Reisen, um ein Sich-Fortbewegen, aber auch darum, welche Odyssee unsere Gesellschaft gerade durchmacht, wofür die Flüchtlingskrise nur ein Beispiel ist. Ich habe ein Werk des syrischen Komponisten Kinan Azmeh ins Programm genommen sowie Fazil Says *Black Earth*, das auf einem türkischen Volkslied basiert, das von Einsamkeit handelt.“ Auch Gounods *Trauermarsch für eine Marionette* stellt sie in diesen Zusammenhang. „Es ist ein groteskes, geradezu absurdes Stück. Es schildert eine Trauerprozession für eine Marionette, die plötzlich abbricht, weil die Teilnehmer Erfrischungsgetränke zu sich nehmen wollen. Solch absurde Szenen habe ich auf Lesbos erlebt. Flüchtlinge stranden am Ufer und zehn Meter weiter liegen Touristen in der Sonne und schlürfen Cocktails.“

Peter Blaha



| Paul Hindemith

## EIN GROSSES WERK

In Starbesetzung unter Neeme Järvi erklingt Paul Hindemiths selten gespieltes Oratorium *Das Unaufhörliche*.

Ein erst in der Zukunft einzulösendes Heilsversprechen war das Neue, das mit den großen monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam in die Welt gekommen war. Die Überzeugung einer unaufhaltsamen Entwicklung hin zum Heil am Ende der Zeiten wurde infolge der Aufklärung von der Geschichtsphilosophie, allen voran von Hegel und Marx, säkularisiert: Anstelle eines jenseitigen Heils glaubte man nun an eine bessere Welt bereits im Diesseits. Der Sinn der Geschichte bestünde demzufolge darin, in ihrem Ablauf diese bessere Welt zwangsläufig aus sich hervorzubringen. Spätestens in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs mit seinen mörderischen, militärisch oft ergebnislosen Schlachten wurde dieser Glaube jedoch zutiefst erschüttert. Der bedeutende deutsche Lyriker Gottfried Benn konnte keinen Sinn im Ablauf der Geschichte mehr erkennen. In einem Brief an Paul Hindemith, in dem er dem Komponisten 1930 den Plan eines Oratoriums mit dem Titel *Das Unaufhörliche* vorschlägt, schreibt er: „Der Name (das Unaufhörliche, Anm. d. Red.) soll das unaufhörliche Sinnlose, das Auf und Ab der Geschichte, die Vergänglichkeit der Größe und des Ruhms, das unaufhörlich Zufällige und Wechselvolle der Existenz schildern, vielmehr lyrisch auferstehen lassen. Sie müssen entscheiden, ob es Sie interes-



| Neeme Järvi

siert, ob Sie es so oder in der Idee musikalisch glauben verwerten zu können.“

Paul Hindemith zeigte tatsächlich Interesse, was angesichts seines bisherigen Werdegangs durchaus überraschte. In den 1920er-Jahren war der 1895 geborene Komponist zum „Bürgerschreck“, aber auch zur Berühmtheit aufgestiegen. Vielen galt er als der bedeutendste Vertreter der deutschen musikalischen Avantgarde. Hindemiths Credo war durchaus revolutionär: Statt große und erhabene Musik für die Ewigkeit zu schreiben, prägte er das Schlagwort von der „Gebrauchsmusik“: „Zu bedauern ist heute allgemein die geringe Beziehung, die in der Musik zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten herrscht“, stellte Hindemith 1927 in einem Vortrag fest. „Ein Komponist sollte heute nur schreiben, wenn er weiß, für welchen Bedarf er schreibt. Die Zeiten des steten Für-sich-Komponierens sind vielleicht für immer vorbei.“ Drei Jahre später jedoch – zu jener Zeit arbeitete er bereits an dem Oratorium *Das Unaufhörliche* – klingt es in einem Brief an seinen Verleger Schott

schon anders: „Es scheint so, als ob jetzt allmählich wieder die Welle für ernste und große Musik käme.“

Solch ein ernstes und großes Werk ist *Das Unaufhörliche*, das am 21. November 1931 in Berlin unter der Leitung von Otto Klemperer uraufgeführt wurde. Vom steten Werden und Vergehen erzählen Gottfried Benns Texte, denen die Überzeugung zugrunde liegt, dass der Mensch von der Schöpfung nur eines mit Sicherheit weiß: dass sich diese permanent verwandelt. Im ersten Teil wird geschildert, welche Auswirkungen dieser unaufhörliche Wandel auf den Menschen und seine Erfahrungen von Raum und Zeit haben. Im zweiten Teil werden die Versuche des Menschen thematisiert, sich mit seinen Errungenschaften gegen das Unaufhörliche aufzulehnen, bis er im dritten und letzten Teil zur Einsicht gelangt, sich dem Unvermeidlichen zu fügen und den unaufhörlichen Wandel als Schicksal anzunehmen. Mit der Wucht einer antiken Tragödie schildert und kommentiert der Chor das Geschehen, dem Hindemith einen lyrischen Sopran als Stimme der Innerlichkeit gegenüberstellt. Tenor-,

DO | 28 APR  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

„EWIG IM WANDEL UND  
IM WANDEL GROSS.“

Paul Hindemith (1895–1963)  
*Das Unaufhörliche*. Oratorium in drei  
Teilen für Soli, Chöre und Orchester

NN | Sopran  
Peter Lodahl | Tenor  
Christoph Pohl | Bariton  
Albert Dohmen | Bass  
St. Florianer Sängerknaben  
Philharmonia Chor Wien  
Bruckner Orchester Linz  
Neeme Järvi | Dirigent

Bariton- und Basssolist nehmen demgegenüber typische menschliche Haltungen ein. Sie stehen für Klage, sarkastische Rationalität und ruhige Gelassenheit. Dem Unaufhörlichen hat Hindemith auch in seiner Musik genial zum Ausdruck verholfen. Drei Themen liegen ihm zugrunde, die im Verlauf des Stücks permanent verändert werden, um erst im Schlusschor in ihrer ursprünglichen Gestalt wiederzukehren.

Die Kritik hat durchaus registriert, dass sich Hindemiths Stil mit diesem Werk zu verändern begann. Es sei, als strecke die Neue Musik der Spätromantik die Hand entgegen, war da etwa zu lesen. Zum Triumph geriet die Uraufführung für den Dirigenten Otto Klemperer. Schon nach einer Probe hatte Hindemiths Frau Gertrud geschwärmt: „Was dieser Mann fertigbringt, wie die Leute plötzlich loslegen, wie er sie antreibt, erbarmungslos, bis zum Äußersten, das ist sehenswert. Hörensenswert.“ Klemperer selbst beurteilte das Werk weniger euphorisch: Die Musik sei „schön“, der Text aber „unverständlich“.

Peter Blaha

## BACHS VORFAHREN

Johann Sebastian Bach war keineswegs der Begründer einer Musikedynastie, auch wenn vier seiner Söhne in die Fußstapfen ihres Vaters traten. Schon unter seinen Vorfahren gab es manch tüchtigen Komponisten, etwa seinen Großonkel Johann Bach oder die beiden Onkel zweiten Grades, Johann Christoph Bach und Johann Michael Bach. Deren Werken begegnet man eher selten, umso mehr ein Grund für das famose Vokalensemble Vox Luminis und seinen Gründer Lionel Meunier, sich diesen Ahnen Johann Sebastians anzunehmen. Das Programm rückt speziell die Motette in den Mittelpunkt. Dabei handelt es sich um einen kunstvollen mehrstimmigen Gesang auf einen zumeist geistlichen Text. Auch Johann Sebastian Bach steuerte einige Beiträge zu dieser Gattung bei, zwei seiner Meisterwerke sind in diesem Konzert zu hören.

**FR | 11 FEB | 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

| Vox Luminis



## LIAISON VON JAZZ UND KLASSIK

Trompete, Violine, Kontrabass – eine im Jazz eher ungewöhnliche Besetzung für ein Trio. Doch bekanntlich ist der Jazz ein Genre, das sich gerne auf die eine oder andere Liaison mit anderen musikalischen Richtungen einlässt. In diesem Fall handelt es sich um einen Brückenschlag hin zur Klassik, denn alle drei Musiker dieses Trios, Thomas Gansch, Benjamin Schmid und Georg Breinschmid, haben einen klassischen Background beziehungsweise bewegen sie sich immer schon in beiden Welten. Zu hören gibt es Kammermusik, stark angereichert mit Improvisationen und jazzigem Groove, zugleich aber mit klassischem Klangideal.

**FR | 25 FEB | 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

| Brein, Schmid & Gansch



## LANGE TRADITION

Manchmal schreiben sich Traditionen über mehrere Generationen fort. Daniel Roth, Titularorganist an Saint-Sulpice in Paris, bildet das vorläufig letzte Glied in der Kette solch einer beeindruckenden Tradition. Der heute 80-jährige hat bei Maurice Durufé studiert, welcher wiederum Schüler von Charles Tournemire war. Dieser ging bei Größen wie Charles-Marie Widor und César Franck in die Lehre, dessen Geburtstag sich übrigens 2022 zum 200. Mal jährt. All diese Komponisten sind im Programm von Daniel Roth vertreten, der damit auch zeigen kann, welch großartiges und imposantes Instrument die 2018 errichtete Brucknerhaus-Orgel ist.

**FR | 4 MÄR | 19:30**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

| Daniel Roth



## SCHÄTZE AUS DEM STIFT

Klöster und Stifte spielen für das kulturelle Leben ihrer jeweiligen Region eine bedeutende Rolle. Ganz besonders gilt das für das oberösterreichische Stift Kremsmünster, in dessen Archiv sich wertvolle musikalische Handschriften erhalten haben. Einige der kostbarsten Schätze haben Gunar Letzbor und sein Ensemble Ars Antiqua Austria geborgen, darunter Kompositionen von Benedikt Lechler, dem die musikalische Handschriftensammlung des Klosters einen Teil ihres Reichtums verdankt, ferner von Tarquinio Merula, Ferdinand Fischer sowie von Giovanni Battista Pergolesi – es wäre nicht das erste Mal, dass Gunar Letzbor für die eine oder andere musikalische Entdeckung zu danken wäre.

**SA | 2 APR | 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ

| Gunar Letzbor



**KITIKATE STORE**  
**NEU IN LINZ!**



**#ReinwieMutterliebe**

**Nach Kanada, Japan, Frankreich, Spanien, Italien und Tschechien jetzt auch in Österreich.**

Landstraße 35 | 4020 Linz | baby@kitikate.at  
Telefon: 0732 / 777 822 | www.kitikate.at  
www.kitikate.at

Ihr Baby würde es liken!  kitikate österreich  kitikate\_at

**kitikate**  
ORGANIC TEKSTILE  
100% COTON  
GOTS  
ORGANIC 100  
Content standard

**LINZ WIRD BIO**

**NEU NEU NEU**  
Besuchen Sie unseren  
ONLINESHOP  
[www.kitikate.at](http://www.kitikate.at)

Scan me! 



**WIR  
OBERÖSTERREICHISCHE  
MUSIKFREUNDE.**

Die Musik bereichert unser Leben.  
Sie schenkt uns unvergessliche Momente.  
**Gerne unterstützen wir die heimischen Künstlerinnen und Künstler.**

**Oberösterreichische**  
www.keinesorgen.at



# TANZEN, SCHWINGEN UND KLÄNGE ERKUNDEN!

## MIDI.MUSIC 6+ Mit tänzerischen Schritten auf Mozarts Spuren!

Unser Noten-Detektiv Tritonus hat schon wieder Hinweise für die Lösung seines nächsten Falls gesammelt. Diesmal geht es um seinen Lieblingskomponisten: Wolfgang Amadé Mozart. Dieser soll weit über 600 Musikstücke komponiert haben? Wie hat er das denn bitte geschafft? Da kann doch etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Oder hat er am Ende von anderen abgeschrieben? Bei seiner Suche wird Tritonus diesmal nicht nur vom Publikum unterstützt, sondern auch von der OÖ Tanzakademie unter der Leitung von Ilja van den Bosch, die im März bei uns im Brucknerhaus Linz zu Gast ist. Gemeinsam mit dem L'Orfeo Barockorchester und Dirigentin Michi Gaigg reisen die jungen Tänzerinnen und Tänzer in Mozarts Zeit zurück und lösen mit unserem Noten-Detektiv das Rätsel um Mozarts unzählige Kompositionen.

**Wir haben die jungen Tänzerinnen und Tänzer der OÖ Tanzakademie gefragt, was Mozarts Musik für sie bedeutet und was sie an seiner Person fasziniert:**

„Mozarts Eltern müssen streng gewesen sein, ansonsten hätte er sicher nicht so oft Klavierspielen geübt.“  
Luise (12)

„Mozart war ein Genie, dessen Kunst ewig und unbezahlbar ist!“  
Atiana (11)

„Es gibt viel schöne klassische Musik, doch die von Mozart gefällt mir besonders gut.“  
Valerie (11)

„Hm, ich weiß nicht, ist Mozart ein Genie oder ein schräger Typ gewesen? Ich habe beschlossen, er hat mit seiner Musik die Welt verändert, denn wir können mit Musik schöne, fließende Bewegungen kreieren.“  
Johanna (11)

„Ich finde es spannend, dass auch heute noch jeder Mozart und seine Musik kennt, obwohl sie schon lange nicht mehr modern ist.“  
Marlene (11)

„Was ich an Mozart bewundere, ist, dass er trotz Krankheiten und schwierigen Zeiten nie aufgegeben hat, seinen Traum zu verfolgen.“  
Helena (10)

„Mozart ist geboren für die Musik und wenn es die nicht gäbe, könnten wir auch nicht tanzen!“  
Philomena (11)

„Mozart war sehr talentiert, aber nur das Talent machte ihn nicht erfolgreich, er musste üben und dahinter sein.“  
Milla (13)

„Mozart konnte Musik erschaffen, wie es nie jemand geschafft hat. Er war berühmt, aber wichtiger ist doch das Leben und leben konnte er nicht lange.“  
Lotta (12)

„Mozart war ein Wunderkind, dessen Wunder noch erhalten sind.“  
Emil (14)



| OÖ Tanzakademie

**MIDI.MUSIC MOZART TANZT**  
MIT UNSEREM NOTEN-DETEKTIV!  
**SO | 6 MÄR | 11:00 & 15:30**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ



## FAMILIENFÜHRUNGEN Erkundungstour durchs Brucknerhaus Linz

Bei unseren Familienführungen an jedem ersten Samstag im Monat können nicht nur die beeindruckenden Konzertsäle bestaunt, sondern auch die Räume der Technik, die Klimaanlage und die Kellerräume erkundet werden. Die Führung richtet sich an Familien mit Kindern. Am Schluss sind alle Kinder eingeladen, sich noch beim Malen und Basteln kreativ auszutoben.

**SA | 5 FEB | 10:30**  
**SA | 5 MÄR | 10:30**  
**SA | 2 APR | 10:30**

GANZES  
BRUCKNERHAUS LINZ



## MINI.MUSIC 3+ Antonella lässt die Bögen schwingen!

Ein ganzes Streichquartett bringt Antonellas Musikmanege dieses Mal zum Klingen. Aber wer sitzt denn da ganz traurig in der Ecke? Es ist eine Hula-Hoop-Tänzerin, deren Reifen sich nicht mehr drehen will. Antonella möchte ihr natürlich helfen und bietet die Musiker\*innen, mit ihrem kräftigen Bogenschwung und ihren flinken Fingern den Hula-Hoop-Reifen wieder kreisen zu lassen. Wird es ihnen gelingen? Beinahe hätte Antonella auf ihren Freund Pepp vergessen, der sich heute gar nicht blicken lässt. Wo ist der Clown nur geblieben?

**MINI.MUSIC BOGENSCHWUNG**  
ANTONELLAS MUSIKMANEGE

**SA | 26 MÄR | 14:30 & 16:30**  
**SO | 27 MÄR | 10:30, 14:30 & 16:30**

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS LINZ



Weitere Veranstaltungen  
Februar bis April 2022

<b>FEB</b>	<b>8</b> DI, 16:00 KLEINER SAAL	<b>SPOT ON</b> Im Brucknerhaus unterwegs mit den Licht- und Tontechniker*innen <b>ANTONS KIDSCLUB (6-10)</b>
	<b>13</b> SO, 14:30 FOYER/ MITTLERER SAAL	<b>MAGISCHER FASCHING</b> Präsentiert vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel <b>ZUSAMMEN.SPIEL (3+)</b>
<b>MÄR</b>	<b>8</b> DI, 11:00 MITTLERER SAAL	<b>CLARA WIECK SPIELT SCHUMANN</b> Ein Klaviertheater <b>AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE (10+)</b>
	<b>15</b> DI, 16:00 KLEINER SAAL	<b>EIN DIRIGENT UND SEIN ORCHESTER</b> mit Philippe Herreweghe <b>ANTONS KIDSCLUB (6-10)</b>
	<b>20</b> SO, 15:00 MITTLERER SAAL	<b>MAX UND MORITZ</b> Eine Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel <b>ZUSAMMEN.SPIEL (5+)</b>
	<b>24</b> DO, 10:00 MITTLERER SAAL	<b>MAX UND MORITZ</b> Eine Kooperation mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel <b>ZUSAMMEN.SPIEL (5+)</b>
<b>APR</b>	<b>5</b> DI, 16:00 KLEINER SAAL	<b>BRUCKNERS VOLKSMUSIK</b> mit Studierenden des Lehrgangs Volksmusik der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz <b>ANTONS KIDSCLUB (6-10)</b>
	<b>10</b> SO, 11:00 15:30 GROSSER SAAL	<b>MUSIKNOTRUF 443</b> Ein Fall für Kommissarin Flunke Mit unserem Noten-Detektiv! <b>MIDI.MUSIC (6+)</b>

# KALENDARARIUM

Februar/März/April

FEB

**1**  
**DI, 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## SOIREE MIT LISZT

Werke von R. Schumann, H. Wieniawski,  
C. Debussy, J. Sibelius, F. Liszt  
Pavel Milyukov | Violine  
Philipp Kopachevskiy | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-  
RUSSISCHE DIENSTAGE

**5**  
**SA, 10:30**  
GANZES  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## FAMILIENFÜHRUNG

für alle von 0-99 Jahren  
Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-  
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren  
FAMILIENFÜHRUNGEN

**6**  
**SO, 18:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## ZITA NAURATYILL

Josef Gabriel Rheinberger und seine Schüler  
Werke von J. G. Rheinberger, A. Beer-Wallbrunn,  
P. Wolfrum, J. Renner jun., H. Parker  
Zita Nauratyill | Orgel

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-  
ORGELKONZERTE | STARS VON MORGEN

**8**  
**DI, 16:00**  
KLEINER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## SPOT ON

Im Brucknerhaus unterwegs mit  
den Licht- und Tontechniker\*innen

Einheitspreis: € 5,-  
ANTONS.KIDSCULUB

**8**  
**DI, 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## OÖ TRIFFT FINNLAND

Vario Brass  
Johanna Juhola & Imaginary Friends

Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 7,-  
MUSIK DER VÖLKER |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**9**  
**MI, 18:00**  
C. BECHSTEIN  
CENTRUM LINZ

## KÜNSTLER\*INNENGESPRÄCH KLAVIERDUO SHALAMOV

Alina Shalamova, Nikolay Shalamov | Klavier

Freier Eintritt (Zählkarten erforderlich).  
Anmeldung erbeten unter Tel.: +43 (0) 732 77800520  
oder office@merta.at  
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

**9**  
**MI, 19:30**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## AK CLASSICS – SALUT DEM KARNEVAL

P. Dukas: *L'Apprenti sorcier (Der Zauberlehrling)*  
f-moll  
M. Bruch: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1  
g-moll, op. 26  
B. Sulzer: *Burleske*, II. Satz aus: Sinfonie Nr. 5,  
op. 211  
B. A. Zimmermann: *Musique pour les soupers du  
Roi Ubu. Ballet noir en sept parties et une entrée*  
A. Khachaturian: Suite aus der Bühnenmusik  
zu *Maskerade*  
Luka Ljubas | Violine  
Bruckner Orchester Linz  
Patrick Hahn | Dirigent

GASTVERANSTALTUNG

**10**  
**DO, 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## KLAVIERDUO SHALAMOV

Werke von F. Schubert, E. Grieg, F. Hensel,  
F. Mendelssohn Bartholdy  
Klavierduo Shalamov:  
Alina Shalamova, Nikolay Shalamov | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-  
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

**11**  
**FR, 16:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## CONNI – DAS ZIRKUS-MUSICAL

Veranstalterin:  
NXP Veranstaltungsbetriebs GmbH

GASTVERANSTALTUNG

**11**  
**FR, 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## VOX LUMINIS

Die Familie Bach  
Johann Bach, Johann Michael Bach,  
Johann Christoph Bach, Johann Ludwig Bach,  
Johann Sebastian Bach  
Vox Luminis  
Haru Kitamika | Orgel  
Lionel Meunier | Leitung

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
CHORKONZERTE

**12**  
**SA, 18:00**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## EVA MATTES LIEST VERNE

Jules Vernes Reiseroman „Die Propellerinsel“  
Eva Mattes | Sprecherin  
Serenus Quartett

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
WORTKLANG

**13**  
**SO, 14:30**  
FOYER &  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## MAGISCHER FASCHING

ab 3 Jahren  
Präsentiert vom Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel  
Einheitspreis: € 8,-  
ZUSAMMEN.SPIEL

**13**  
**SO, 17:00**  
16:00  
Tee & Kaffee  
16:30  
Einführung  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## EIN KÖNIGLICHES RENDEZVOUS

Werke von G. B. Viviani, J. Stanley, G. Torelli,  
E. Pasini, C. H. Rinck, J. G. Rheinberger, J. S. Bach  
Johannes Moritz | Trompete  
Bernhard Prammer | Orgel

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 10,-  
(Im Einzelpreis ist ein Heißgetränk inbegriffen.)  
ORGELMUSIK ZUR TEATIME

**14**  
**MO, 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## BRUNO DE SÁ & NUOVO BAROCCO

Farinelli und die Neapolitanische Schule  
Arien und Instrumentalwerke von A. Scarlatti,  
F. Scarlatti, F. Durante, N. Porpora, L. Vinci,  
R. Broschi, J. A. Hasse, G. B. Pergolesi u. a.  
Bruno de Sá | Sopranist  
nuovo barocco  
Dimitris Karakantas | Violine & Leitung

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
DAS BESONDERE KONZERT

**15**  
**DI, 20:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## THE MUSIC OF HANS ZIMMER

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH  
GASTVERANSTALTUNG

**16**  
**MI, 16:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## THE MAGICAL MUSIC – HARRY POTTER

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**16**  
**MI, 20:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## DER HERR DER RINGE & DER HOBBIT

Veranstalterin: Star Entertainment GmbH  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**16**  
**MI, 19:30**  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## CAMILLA NYLUND & HELMUT DEUTSCH

Frauentliebe und (Ehe-)Leben  
Lieder von C. Schumann, R. Schumann,  
A. Mahler, G. Mahler  
Camilla Nylund | Sopran  
Helmut Deutsch | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
LIEDERABENDE

**17**  
**DO, 19:30**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## PLASSON & ORCHESTRE LAMOUREUX

Die Groupe des Six  
A. Honegger: *Pacific 231*. Mouvement  
symphonique Nr. 1, H. 53  
G. Tailleferre: Ballade für Klavier und Orchester  
L. Durey: Concertino für Klavier, 16 Blasinstru-  
mente, Kontrabass und Pauken, op. 83  
G. Auric: Ouverture  
F. Poulenc: *Les Biches (Die Hindinnen)*. Suite  
nach dem gleichnamigen Ballett  
D. Milhaud: *Le bœuf sur le toit (Der Ochse auf  
dem Dach)*. Musik zu einer Ballett-Pantomime  
von Jean Cocteau, op. 58  
Jean-Philippe Collard | Klavier  
Orchestre Lamoureux  
Michel Plasson | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //  
Junges Ticket: € 10,-  
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:  
der Kultur-Shuttlebus  
DAS GROSSE ABONNEMENT |  
NACHHOLTERMIN FÜR 10.12.2021

**20**  
**SO, 11:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## MICHI GAIGG & L'ORFEO BAROCKORCHESTER

Die Mannheimer Schule  
J. Stamitz: Sinfonia D-Dur, op. 11, Nr. 1  
A. Rosetti: Concerto G-Dur für Oboe solo, Streicher,  
zwei Flöten und zwei Hörner, Murray C36  
A. Fils: Sinfonia g-moll, op. 2, Nr. 2  
F. X. Richter: Sinfonia d-moll, op. 3a, Nr. 4  
C. Stamitz: Sinfonia concertante Es-Dur für  
Violine, Oboe, Viola und Fagott solo,  
Streicher und zwei Hörner ad libitum, op. 14  
I. Holzbauer: Sinfonia Es-Dur, op. 3e, Nr. 1  
Carin van Heerden, Philipp Wagner | Oboe  
Makiko Kurabayashi | Fagott  
Julia Huber-Warzecha | Violine  
Lucas Schurig-Breuß | Viola  
L'Orfeo Barockorchester  
Michi Gaigg | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //  
Junges Ticket: € 10,-  
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:  
der Kultur-Shuttlebus  
SONNTAGSMATINEEN

**20**  
**SO, 16:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## ORGELFÜHRUNG mit Martin Riccabona

Einheitspreis: € 5,-  
ORGELFÜHRUNGEN

**22**  
**DI, 20:00**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## REA GARVEY: AUSTRO NEON TOUR 2022

In Kooperation mit Posthof Linz  
Presented by Live Nation  
SONDERKONZERT

**24**  
**DO, 19:30**  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## SANDERLING & PHILHARMONISCHES ORCHESTER NOWOSIBIRSK

DAS GROSSE ABONNEMENT

Abgesagt



| Markus Poschner - 2.3. + 3.3.22



| Jakob Kajetan Hofbauer - 6.3.22



| Ljupka Chadschi-Georgijewa - 20.3.22

FEB

**25**  
FR, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**BREIN, SCHMID & GANSCH**  
Georg Breinschmid | Kontrabass & Gesang  
Benjamin Schmid | Violine & Gesang  
Thomas Gansch | Trompete, Flügelhorn & Gesang

In Kooperation mit der Kronen Zeitung  
Preise: € 45,- / 35,- // Junges Ticket: € 7,-  
JAZZ

**28**  
MO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**HAVANA NIGHTS**  
Veranstalterin: Highlight Concert GmbH  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

MÄR

**2**  
MI, 12:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**VERDIS REQUIEM**  
Auszüge aus G. Verdis Messa da Requiem  
Bruckner Orchester Linz  
Markus Poschner | Dirigent  
Preise: inkl. Imbiss € 14,- / exkl. Imbiss € 7,-  
KOST-PROBEN

**2**  
MI, 19:30  
18:30  
Einführung  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ARDITTI QUARTET**  
Die Zweite Wiener Schule  
Werke von A. Schönberg, A. Berg, A. v. Webern  
Arditti Quartet:  
Irvine Arditti, Ashot Sarkissjan | Violine  
Ralf Ehlers | Viola  
Lucas Fels | Violoncello  
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
STREICHQUARTETTE

**3**  
DO, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**#DREI: VERDI REQUIEM**  
G. Verdi: Messa da Requiem  
Birgitte Christensen | Sopran  
Olga Syniakova | Mezzosopran  
Rodrigo Porras Garulo | Tenor  
Tareq Nazmi | Bass  
Tschechischer Philharmonischer Chor Brno  
Chor Ad Libitum  
Bruckner Orchester Linz  
Markus Poschner | Dirigent  
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

**4**  
FR, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**DANIEL ROTH**  
Von César Franck zu Daniel Roth  
Werke von C.-M. Widor, C. Tournemire,  
M. Duruflé, D. Roth, C. Franck  
Daniel Roth | Orgel  
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-  
ORGELKONZERTE

**5**  
SA, 10:30  
GANZES  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**FAMILIENFÜHRUNG**  
für alle von 0-99 Jahren  
Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-  
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren  
FAMILIENFÜHRUNGEN

**5**  
SA, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**KLANG DER KULTUREN**  
Amandus contra Amadé  
Ausgewählte Divertimenti und Trios von  
A. Ivanschiz, W. A. Mozart  
Ars Antiqua Austria  
Gunar Letzbor | Leitung  
Einheitspreis: € 34,- // Junges Ticket: € 7,-  
ARS ANTIQUA AUSTRIA

**6**  
SO, 11:00  
15:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**MOZART TANZT**  
Musik von L. Mozart, W. A. Mozart  
Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus  
Gabriel Federspieler | Mozart  
OÖ Tanzakademie  
Ilja van den Bosch | Choreographie & Konzept  
L'Orfeo Barockorchester  
Michi Gaigg | Dirigentin  
Einheitspreis: € 10,-  
MIDI.MUSIC

**8**  
DI, 11:00  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**CLARA WIECK SPIELT SCHUMANN**  
Ein Klaviertheater  
Werke von C. Wieck, R. Schumann  
Lusine Khachatryan | Konzept, Klavier & Clara Wieck  
Einheitspreis: € 5,-  
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE

**9**  
MI, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ALEXEI VOLODIN**  
Das mächtige Häuflein  
Werke von A. Borodin, C. Cui,  
M. Balakirew, M. Mussorgski  
Alexei Volodin | Klavier  
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
KLAVIERRECITALS

**9**  
MI, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**THE BEST OF ENNIO MORRICONE**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**10**  
DO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**DAS PHANTOM DER OPER – TOUR 2022**  
Veranstalterin: Konzertdirektion Schröder  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

Verschoben auf  
11.3.2023

**11**  
FR, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**JOE ZAWINUL – 90 YEARS ANNIVERSARY**  
Scott Kinsey Group  
BuJazzO Bundesjazzorchester  
Ansgar Stripens | Dirigent & Arrangements  
In Kooperation mit Posthof Linz  
SONDERKONZERT

**12**  
SA, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ULRICH NOETHEN LIEST MONTAIGNE**  
Michel de Montaignes Reisetagebuch  
M. d. Montaigne: *Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland* umspielt und begleitet von Musik des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts  
Ulrich Noethen | Sprecher  
I Zefirelli:  
Luise Catenhusen | Blockflöte  
Maria Carrasco Gil | Violine  
Jakob Kuchenbuch | Violoncello & Gambe  
Tobias Tietze | Laute & Gitarre  
Jeroen Finke | Perkussion & Gesang  
Tilman Albrecht | Cembalo  
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
WORTKLANG

**12**  
SA, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**GAME OF THRONES**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**13**  
SO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ABBA GOLD – THE CONCERT SHOW**  
Veranstalterin: Show Factory  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**14**  
MO, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**PAULETTE MCWILLIAMS**  
A Woman's Story  
Paulette McWilliams | Gesang  
Nat Adderley Jr. | Klavier  
Band  
Preise: € 45,- / 35,- // Junges Ticket: € 7,-  
JAZZ | ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**15**  
DI, 16:00  
KLEINER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**EIN DIRIGENT UND SEIN ORCHESTER**  
Mit Philippe Herreweghe  
Einheitspreis: € 5,-  
ANTONS.KIDSCLUB

**16**  
MI, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**PASSIONSKONZERT**  
Via Dolorosa  
J. Haydn: Sinfonie Nr. 49 („La passione“) f-moll, Hob. I:49  
L. v. Beethoven: *Christus am Ölberge*. Oratorium für drei Solostimmen, Chor und Orchester, op. 95  
Eleanor Lyons | Seraph  
Sebastian Kohlhepp | Jesus  
Thomas E. Bauer | Petrus  
Collegium Vocale Gent  
Orchestre des Champs-Élysées  
Philippe Herreweghe | Dirigent  
Preise: € 57,- / 49,- / 43,- / 36,- / 28,- / 20,- //  
Junges Ticket: € 10,-  
DAS BESONDERE KONZERT

**19**  
SA, 15:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**SCHNEEWITTCHEN – DAS MUSICAL**  
Veranstalter: Theater Liberi  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**20**  
SO, 11:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**KOROLIOV & CAMERATA SALZBURG**  
Bach & Söhne  
W. F. Bach: Sinfonia („Dissonanzen“) F-Dur für Streicher und Basso continuo, Fk 67  
J. S. Bach: Concerto d-moll für Klavier, Streicher und Basso continuo, BWV 1052 (1738)  
Concerto doppio c-moll für zwei Klaviere, Streicher und Basso continuo, BWV 1060  
J. C. Bach: Sinfonia g-moll für zwei Oboen, zwei Hörner, Streicher und Basso continuo, op. 6, Nr. 6  
J. C. F. Bach: Sinfonia Es-Dur für zwei Oboen, zwei Hörner, Streicher und Basso continuo, Wf I/10  
C. P. E. Bach: Concerto doppio Es-Dur für zwei Klaviere, zwei Flöten, zwei Hörner, Streicher und Basso continuo, Wq 47  
Evgenij Koroliov | Klavier  
Ljupka Chadschi-Georgijewa | Klavier  
Camerata Salzburg  
Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //  
Junges Ticket: € 10,-  
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:  
der Kultur-Shuttlebus  
SONNTAGSMATINEEN



| Judith Koblmüller – 26.3.22



| Carola Bauckholt – 30.3.22



| Igudesman & Joo – 2.4.22

**MÄR**

**20**  
SO, 15:00  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**MAX UND MORITZ**  
ab 5 Jahren  
Berenike Heidecker | Erzählerin  
**Trombone Attraction:**  
Stefan Obmann | Tenorposaune  
Christian Poitinger | Bassposaune  
Martin Riener | Tenor- & Altposaune  
Raphael Stieger | Tenorposaune & Erzähler

Eine Kooperation mit dem  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel  
Preise: VVK € 8,- / TK € 9,-  
ZUSAMMEN.SPIEL

**20**  
SO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**CHINESISCHER NATIONALCIRCUS – CHINA GIRL**  
Veranstalterin: Konzertdirektion Schröder

GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**21**  
MO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**NIGHT OF THE DANCE**  
Veranstalterin: Konzertdirektion Schröder

GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN VOM 3.1.2022

**22**  
DI, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**OBOE & KLAVIER**  
Werke von R. Schumann, F. Poulenc,  
H. Dutilleux, F. Chopin  
Aleksy Savinkov | Oboe  
Roman Sosnin | Klavier

Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-  
RUSSISCHE DIENSTAGE

**23**  
MI, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**FRÜHJAHRSKONZERT  
LINZER KONZERTVEREIN**  
Veranstalter: Linzer Konzertverein

GASTVERANSTALTUNG

**24**  
DO, 10:00  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**MAX UND MORITZ**  
ab 5 Jahren  
Details siehe 20. März

Eine Kooperation mit dem  
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel  
ZUSAMMEN.SPIEL

**24**  
DO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**THE DIRE STRAITS EXPERIENCE**  
Veranstalter: Brnokonzert CZ  
in Kooperation mit der LIVA

GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**26**  
SA, 14:30  
16:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**BOGENSCHWUNG**  
Antonellas Musikmanege  
Judith Koblmüller | Antonella  
Isabella Campestrini | Pippa  
Inga Schäfer | Hula-Hoop  
Ovis Quartett:  
Lily Francis | Violine  
Johannes Dickbauer | Violine  
Aurore Nozomi Cany | Viola  
Florian Eggner | Violoncello  
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung

Einheitspreis: € 7,50  
MINI.MUSIC

**27**  
SO, 10:30  
14:30  
16:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**BOGENSCHWUNG**  
Antonellas Musikmanege  
Details siehe 26. März

MINI.MUSIC

**27**  
SO, 17:00  
16:00  
Tee & Kaffee  
16:30  
Einführung  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ



**30**  
MI, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**TWO „FOR FOUR“**  
Werke von W. Volckmar, T. D. Schlee,  
W. A. Mozart, J. M. Michel, J. Bret  
Elke Eckerstorfer | Orgel  
Bernhard Prammer | Orgel  
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 10,-  
(Im Einzelpreis ist ein Heißgetränk inbegriffen.)  
ORGELMUSIK ZUR TEATIME

**AK CLASSICS – SPIEL DER FARBEN**  
P. I. Tschaikowski: *Romeo und Julia*. Fantasie-  
Ouvertüre h-moll nach Shakespeare, TH 42c  
F. Poulenc: Konzert für Orgel, Streicher und  
Pauken g-moll, FP 93  
S. Prokofjew: Sinfonie Nr. 5 B-Dur, op. 100  
Wolfgang Kogert | Orgel  
Bruckner Orchester Linz  
Giedrė Štekytė | Dirigentin

GASTVERANSTALTUNG

**30**  
MI, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**SCHALLFELD ENSEMBLE**  
Carola Bauckholt und ihre Schüler\*innen  
Werke von C. Bauckholt, P. E. Chiti, B. Frenklakh,  
J. Gómez Elizondo, M. Pérez Diez, Å. Persson  
Ødegaard, K. Roth, A. Shahabolmolkfard,  
J. V. Durán  
Tina Nadjar | Stimme  
Schallfeld Ensemble

Einheitspreis: 20,- // Junges Ticket: € 7,-  
HIER & JETZT

**31**  
DO, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**GRAŽINYTĖ-TYLA & DAS CBSO**  
Wegbereiter und -begleiter  
M. Weinberg: Auswahl aus den 24 Präludien für  
Violoncello solo, op. 100  
Sinfonie Nr. 4 a-moll, op. 61 (ÖEA)  
D. Schostakowitsch: Konzert für Violoncello  
und Orchester Nr. 2 g-moll, op. 126  
M. Weinberg: Sinfonie Nr. 3 h-moll, op. 45  
Julia Hagen | Violoncello  
City of Birmingham Symphony Orchestra  
Mirga Gražinytė-Tyla | Dirigentin

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //  
Junges Ticket: € 10,-  
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:  
der Kultur-Shuttlebus  
DAS GROSSE ABONNEMENT

**APR**

**1**  
FR, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**HUBERT VON GOISERN**  
In Kooperation mit Posthof Linz  
SONDERKONZERT |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**2**  
SA, 10:30  
GANZES  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**FAMILIENFÜHRUNG**  
für alle von 0–99 Jahren  
Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-  
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren  
FAMILIENFÜHRUNGEN

**2**  
SA, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**IGUDESMAN & JOO**  
Die Rettung der Welt  
Aleksy Igudesman | Violine  
Hyung-ki Joo | Klavier  
In Kooperation mit der Kronen Zeitung  
Preise: € 55,- / 45,- / 35,- // Junges Ticket: € 10,-  
COMEDY.MUSIC | ERSATZTERMIN SAISON 19/20

**2**  
SA, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**MUSICA AUSTRIACA**  
Pretiosen aus dem Stiftsarchiv Kremsmünster  
Werke von B. Lechler, T. Merula, F. Fischer u. a.  
Ars Antiqua Austria  
Gunar Letzbor | Leitung  
Einheitspreis: € 34,- // Junges Ticket: € 7,-  
ARS ANTIQUA AUSTRIA

**3**  
SO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**DIE NACHT DER MUSICALS**  
Veranstalterin:  
Konzertdirektion Schröder  
GASTVERANSTALTUNG |  
ERSATZTERMIN FÜR 4.1.2022

**4**  
MO, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**WIEN TRIFFT RUSSLAND**  
Agnes Palmisano & Trio  
Alash  
Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 7,-  
MUSIK DER VÖLKER |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**5**  
DI, 16:00  
KLEINER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**BRUCKNERS VOLKSMUSIK**  
Mit Studierenden des Lehrgangs Volksmusik  
der Anton Bruckner Privatuniversität Linz  
Einheitspreis: € 5,-  
ANTONS.KIDSClub

**8**  
FR, 16:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**BIBI BLOCKSBERG – DAS MUSICAL**  
Veranstalterin:  
NXP Veranstaltungsbetriebs GmbH  
GASTVERANSTALTUNG

**10**  
SO, 11:00  
15:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**MUSIKNOTRUF 443**  
Ein Fall für Kommissarin Flunke  
Musik von J. Brahms, A. Dvořák, J. Sibelius,  
J. Strauss, M. Üstün  
Jakob Kajetan Hofbauer | Tritonus  
Lilian Genn | Kommissarin Flunke & Konzept  
Stefan Dünser | Quatschinsky, Trompete &  
Konzept  
Theresita Colloredo | Text & Regie  
Tonkünstler-Orchester  
Einheitspreis: € 10,-  
MIDI.MUSIC

**12**  
DI, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**WOLFGANG AMBROS – TOUR 2022**  
Veranstalterin:  
Stargarage Entertainment GmbH  
GASTVERANSTALTUNG

**13**  
MI, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ELVIS – DAS MUSICAL**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG

**15**  
FR, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**THAT'S LIFE – DIE SINATRA-STORY**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG



Quartetto di Cremona – 20.4.22



Anna Odintsova – 26.4.22



Kruder & Dorfmeister – 29.4.22

APR

**16**  
SA, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**THANK YOU FOR THE MUSIC –  
50 JAHRE ABBA**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG

**17**  
SO, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ALL YOU NEED IS LOVE! –  
DAS BEATLES-MUSICAL**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG

**19**  
DI, 18:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ORGELFÜHRUNG**  
mit Martin Riccabona  
Einheitspreis: € 5,-  
ORGELFÜHRUNGEN

**19**  
DI, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**ANNA-MARIA HEFELE**  
Canticles of Now  
Anna-Maria Hefele | Gesang, Obertongesang &  
Nyckelharpa  
Tomek Kolczynski | Electronics  
Giuseppe Lomeo | Gitarre & Effektgeräte  
Preise: € 45,- / 35,- // Junges Ticket: € 7,-  
JAZZ | ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**20**  
MI, 18:00  
C. BECHSTEIN  
CENTRUM LINZ

**KÜNSTLERINNENGEPRÄCH  
DANAE DÖRKEN**  
Danae Dörken | Klavier  
Freier Eintritt (Zählkarten erforderlich).  
Anmeldung erbeten unter Tel.: +43 (0) 732 77800520  
oder office@merta.at)  
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

**20**  
MI, 19:30  
18:30  
Einführung  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**QUARTETTO DI CREMONA**  
Die Generazione dell'Ottanta  
Werke von I. Pizzetti, A. Casella,  
G. F. Malipiero, O. Respighi  
Quartetto di Cremona:  
Cristiano Gualco, Paolo Andreoli | Violine  
Simone Gramaglia | Viola  
Giovanni Scaglione | Violoncello  
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-  
STREICHQUARTETTE

**21**  
DO, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**LINZ AG BLASMUSIKORCHESTER**  
Veranstalterin: LINZ AG Musik  
GASTVERANSTALTUNG

**21**  
DO, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**DANAE DÖRKEN**  
Werke von F. Say, F. Schubert, F. Liszt,  
R. Schumann, K. Azmeh, C. Gounod,  
F. Mendelssohn Bartholdy  
Danae Dörken | Klavier  
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-  
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

**22**  
FR, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**BILDERBUCH – GELB IST DAS FELD  
TOUR 2022**  
In Kooperation mit Posthof Linz  
SONDERKONZERT

**23**  
SA, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**SIMPLY THE BEST –  
DIE TINA TURNER SHOW**  
Veranstalterin:  
COFO Entertainment GmbH & Co.KG  
GASTVERANSTALTUNG

**26**  
DI, 19:30  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**CHOPIN & TSCHAIKOWSKI**  
Werke von P. I. Tschaikowski,  
F. Mendelssohn Bartholdy, F. Chopin  
Aleksander Ramm | Violoncello  
Anna Odintsova | Klavier  
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-  
RUSSISCHE DIENSTAGE

**27**  
MI, 19:30  
18:30  
Einführung  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**MARKUS RUPPRECHT**  
Olivier Messiaen und seine Schüler  
Werke von O. Messiaen, G. Kurtág, G. Amy,  
J.-P. Leguay, V. Trajković, T. D. Schlee,  
H.-O. Ericsson  
Markus Rupprecht | Orgel  
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-  
ORGELKONZERTE | HIER UND JETZT



**28**  
DO, 19:30  
18:30  
Einführung  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**JÄRVI & BRUCKNER ORCHESTER LINZ**  
„Ewig im Wandel und im Wandel groß.“  
P. Hindemith: *Das Unaufhörliche*. Oratorium  
in drei Teilen für Soli, Chöre und Orchester  
NN | Sopran  
Peter Lodahl | Tenor  
Christoph Pohl | Bariton  
Albert Dohmen | Bass  
St. Florianer Sängerknaben  
Philharmonia Chor Wien  
Bruckner Orchester Linz  
Neeme Järvi | Dirigent  
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //  
Junges Ticket: € 10,-  
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:  
der Kultur-Shuttlebus  
DAS GROSSE ABONNEMENT |  
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

**29**  
FR, 20:00  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**KRUDER & DORFMEISTER – 1995**  
In Kooperation mit Posthof Linz  
SONDERKONZERTE | STEHPLATZKONZERT

**30**  
SA, 19:30  
GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

**SDP: DIE UNENDLICHSTE TOUR**  
In Kooperation mit Posthof Linz  
SONDERKONZERTE | STEHPLATZKONZERT



Karten und Info:  
+43 (0) 732 77 52 30 | [kassa@liva.linz.at](mailto:kassa@liva.linz.at) | [brucknerhaus.at](http://brucknerhaus.at)

**AK CLASSICS**

**Programm Frühjahr 2022**

Brucknerhaus Linz

**Mi, 9. Feb. 2022, 19:30 Uhr**  
„Salut dem Karneval“  
Bruckner Orchester Linz  
Patrick Hahn, Dirigent  
Luka Ljubas, Violine  
Paul Dukas | Max Bruch |  
Balduin Sulzer |  
Aram Khachaturian

**Mi, 30. März 2022, 19:30 Uhr**  
„Spiel der Farben“  
Bruckner Orchester Linz  
Giedrė Šlekytė, Dirigentin  
Wolfgang Kogert, Orgel  
Pjotr Iljitsch Tschaikowski |  
Francis Poulenc |  
Sergei Prokofjew

**Do, 12. Mai 2022, 19:30 Uhr**  
„Märchen aus dem Orient“  
JKU Universitätsorchester  
Christian Radner, Dirigent  
4Saxess, Saxophonquartett  
Wolfgang Amadeus Mozart |  
Fazil Say | Nikolai Rimsky-  
Korsakow | Alan Menken

Änderungen vorbehalten!

Alle Infos unter [ooe.arbeiterkammer.at/kultur](http://ooe.arbeiterkammer.at/kultur)  
Kartenvorverkauf im Brucknerhaus Servicecenter, Untere Donaulände 7, 4020 Linz  
Tel.: +43 (0)732/775230, E-Mail: [kassa@liva.linz.at](mailto:kassa@liva.linz.at)

[ooe.arbeiterkammer.at/kultur](http://ooe.arbeiterkammer.at/kultur)

**KULTUR**



## ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center  
Untere Donaulände 7, 4010 Linz  
Tel. +43 (0) 732 77 52 30  
E-Mail: kassa@liva.linz.at

### September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

### Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

sowie eine Stunde vor  
Veranstaltungsbeginn am  
jeweiligen Veranstaltungsort

### Online

Kartenbestellungen sind jederzeit  
online unter [brucknerhaus.at](http://brucknerhaus.at)  
möglich. Wählen Sie Ihre Plätze  
direkt im Saalplan und sparen Sie  
Zeit und Versandkosten mittels  
[print@home](mailto:print@home).

## ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen. Bei diesen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

Für von der Geschäftsleitung ausgenommene Veranstaltungen gelten ebenfalls gesonderte Regelungen.

## KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen nach Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung ansonsten ungültig und in der Folge storniert wird. Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkasse hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

## ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Ein bis zwei Einzeltermine je Abonnement können bei Verhinderung in (eine) andere LIVA-Veranstaltung(en) innerhalb der Saison getauscht werden, wobei je Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,- einbehalten wird; möglich bis zum letzten Werktag vor der Veranstaltung.

**RESERVIERTE KARTEN** müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

**GELÖSTE KARTEN** sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teil-

weise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommen nur in den Pausen eingelassen werden können.

## ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomatkarte und LIVA- sowie Linzer City-Gutscheine (gelten nur für LIVA-Eigenveranstaltungen); online mit Kreditkarte, Sofortüberweisung sowie PayPal.

## GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich. Sie können auch online unter [brucknerhaus.at](http://brucknerhaus.at) gekauft werden.

## ERMÄSSIGUNGEN

### STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

### JUNGES TICKET (JT)

Gültig für Schüler\*innen, Lehrlinge, Student\*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für die überwiegende Mehrzahl der LIVA-Eigenveranstaltungen.

### GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

**AKTIVPASS-INHABER\*INNEN** erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden

Veranstaltungen: 10.2.22, 16.02.22 (Camilla Nylund & Helmut Deutsch), 16.3.22, 27.3.22 (Two „for four“), 19.4.22 (Anna-Maria Hefe), 27.4.22

## CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte bei Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses mit Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, ÖBB Vorteilscard, OÖN-card, Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie für Mitglieder des OÖ. Presseclubs.

## ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA.

**ROLLSTUHLPLÄTZE** sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

**KEINE ERMÄSSIGUNGEN** gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsleitung ausgewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

## VORVERKAUFSSTELLEN

**Ö-TICKET:** Tel. +43 (0) 1 96 0 96 alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen in Österreich, [oeticket.com](http://oeticket.com)

## POSTHOF:

Posthofstraße 43,  
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

## KUDELMMUDEL:

Langgasse 13,  
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

## THALIA:

Landstraße 41,  
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

## PARKMÖGLICHKEITEN

### LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von  
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

### PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von  
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

### HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von  
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

### ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

### PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde  
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

## KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Bus verkehrt bei folgenden Konzerten: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatinee*.

Abfahrt: 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192

Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

## BRUCKNERS BESTE FREUND\*INNEN UND FÖRDER\*INNEN DES BRUCKNERHAUSES LINZ

Der Verein bietet seinen Mitgliedern gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 49,- unbezahlbare Momente, spezielle Vorteile und exklusive Vergünstigungen.  
Infos: Tel. +43 (0) 732 7612 2194 bzw. auf [brucknersbeste.at](http://brucknersbeste.at)

## HINWEISE FÜR DEN KARTENERWERB

Wir ersuchen Sie, in der aktuellen Situation Tickets bevorzugt online zu bestellen. Karten für Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz sind rund um die Uhr unter [brucknerhaus.at](http://brucknerhaus.at) sowie über [oeticket](http://oeticket.com) (Tel. +43 (0) 1 96 0 96, [oeticket.com](http://oeticket.com)) und in allen [oeticket](http://oeticket.com)-Vorverkaufsstellen erhältlich.

## HINWEISE FÜR IHRE SICHERHEIT (COVID-19)

Bitte informieren Sie sich vor dem Konzertbesuch über die aktuell geltenden Vorgaben in Bezug auf COVID-19 auf unserer Website unter [brucknerhaus/covid19](http://brucknerhaus/covid19).

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

**Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.**

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR\*INNEN UND MEDIENPARTNER\*INNEN

LINZ AG





## DIE FRAU MIT DEM GROSSEN HERZEN

Anneliese Haider ist Mitarbeiterin des Künstlerischen Betriebsbüros.

In Anneliese Haiders Büro geht es mitunter hoch her. Denn es ist zugleich die hausinterne Verteilerstelle, in der sich die Mitarbeiter\*innen des Brucknerhauses allmorgendlich ihre Post abholen oder im Lauf des Tages alle Briefsendungen deponieren, die versandt werden müssen. Da kann es schon mal laut werden, doch Anneliese Haider stört das nicht: „Ich mag es, wenn bei mir im Zimmer Leute stehen und wenn gequatscht wird. Ich kann gut arbeiten, wenn sich was tut. Nie könnte ich in einem stillen Kämmerlein sitzen, wo den ganzen Tag kein Mensch reinkommt. Darunter würde meine Konzentration leiden. Das hängt wohl damit zusammen, dass ich mit sieben Geschwistern aufgewachsen bin.“

Anneliese Haider ist im Mühlviertel nahe der tschechischen Grenze groß geworden – inmitten von Tieren, denen auch heute noch ihre Liebe gilt. Zwei Hunde, ein Labrador und ein portugiesischer Hirtenhund, sind derzeit ihre große Freude. „Zwei Dinge waren es, die unsre fleißigen Eltern jedes Jahr mit uns unternahmen: Wir sind ins Erdbeerland zum

Erdbeerpflücken gefahren und zur Linzer Klangwolke, die wir uns von Urfahr aus angehört haben. Das Feuerwerk war uns egal. Es war die Musik, die sogar uns Kinder schon begeisterte.“

Das Brucknerhaus selbst betrat Anneliese Haider erst viele Jahre später. Als alleinerziehende Mutter dreier Kinder durchstöberte sie die *Kronen Zeitung* nach passenden Stellenangeboten und wurde bei einer Wachfirma fündig. Dort schickte man sie ins Brucknerhaus als Portierin beim Bühneneingang. „Da habe ich das Haus kennen und lieben gelernt. Ich mochte es, meine Kontrollgänge zu machen und ganz allein in dem riesigen Saal zu stehen. Mittlerweile kenne ich auch viele andere Häuser, zum Beispiel die Elbphilharmonie oder Bayreuth. Aber für mich gibt es kein schöneres als das Brucknerhaus.“

Weil ihre Arbeitszeiten als Portiersfrau dem Familienleben abträglich waren, verließ Anneliese Haider das Brucknerhaus, hinterließ aber eine Initiativbewerbung, die tatsächlich wenig später zum Erfolg führte. Als

2003 eine Stelle frei wurde, erinnerte man sich der sympathischen ehemaligen Kollegin und Anneliese Haider wurde zunächst Kanzleikraft, später Mitarbeiterin des Künstlerischen Betriebsbüros, wo die Ausfertigung der Verträge mit den Künstler\*innen, Hotelbuchungen und die Organisation von Reisen zu ihren Hauptaufgaben zählen. Unter den Mitarbeiter\*innen des Hauses ist sie unheimlich beliebt, vielen gilt sie als „die Frau mit dem großen Herzen“.

Das Brucknerhaus ist für Anneliese Haider nicht nur Arbeitsplatz, sie schätzt auch die Konzerte, die sie besucht. „Was ich gerne höre, ist ein schönes Orchesterkonzert, bei dem ich Gänsehaut bekomme“, sagt sie, betont aber, keine Expertin zu sein. „Ich dachte, ich schwimme beim Hören nur irgendwie so dahin, weil ich dabei an mein Leben und an bestimmte Situationen denke. Bis ich draufkam, dass es genau darum geht, wie sich also diese Musik für mich anfühlt. Wenn ein Stück solche Gedanken auslöst, dann passt es.“ Schöner kann man es eigentlich nicht ausdrücken! (pb)

## Connecting Art



Linz  
Airport

Connecting  
Upper  
Austria

# Pomellato

MILANO 1967



20 NUDO

NUDO COLLECTION

S.M. WILD

Juwelier – Palais Kfm. Verein  
Landstraße 49, 4020 Linz  
+43 (0)732 77 41 05-31  
[www.smwild.at](http://www.smwild.at)